

Zeitschrift: Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie
Band: - (2001)
Heft: 23

Buchbesprechung: Publikationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Publikationen

Monumenta Cartographica Neerlandica VI

Nederlandse foliokaarten met decoratieve randen, 1604–60
Dutch folio-sized single maps with decorative borders, 1604–60

Von Günter Schilder in Zusammenarbeit mit Klaus Stopp

Alphen aan den Rijn: Canaletto, 2000. Textband: 452 Seiten mit zahlreichen schwarzweissen Abbildungen, 39 x 28 cm; dazu Tafelmappe: 41 x 51 cm mit 95 gefalteten Kartenreproduktionen. ISBN 90-6469-749-3, HFL 395.00.

Bestelladresse: Uitgeverij Canaletto/Repro-Holland, P.O.Box 107, NL-2400 AC Alphen a/d Rijn.
Tel. ++31-172-444 667, Fax ++31-172-440 209.
E-Mail: info@drukkerij-vis.nl

Die von Günter Schilder bearbeiteten und vom Verlag Canaletto publizierten *Monumenta Cartographica Neerlandica* (Alphen aan den Rijn 1986ff.) sind eines der bedeutensten kartengeschichtlichen Projekte unserer Zeit. Gegenstand der auf zehn Bände angelegten, inzwischen zum weltweit renommierten Referenzwerk gewordenen Reihe ist die fundiert kommentierte Edition wichtiger Wand- und Einzelkarten aus niederländischer Produktion bis um 1700. Die Reproduktion der durchwegs seltenen, oft nur als Unika vorliegenden Originale im Format 1:1 ist nicht nur eine hilfreiche Dienstleistung für die Weiterarbeit, sondern auch ein Beitrag zum Kulturgüterschutz.

Die ersten Bände von Schilders *Monumenta* wurde der Leserschaft dieser Zeitschrift bereits in Heft 11 (1995) von Arthur Dürst vorgestellt. Mit dem jetzt angezeigten Band VI hat es eine besondere Bewandtnis. Sein Thema sind Folioarten mit einem dekorativen Rand aus Stadtansichten, Trachtenfiguren usw. Oder anders: Reproduziert werden in nahezu makellosen Exemplaren viele jener Karten, die zu den hochbegehrten und hochpreisigen Stücken des Kartaniquariats gehören. So sei der Band auch dem «normalen» Kartenliebhaber nachdrücklich empfohlen. Im Tafelband bekommt man zum Stückpreis von knapp drei Franken Faksimiles wunderschöner alter Landkarten, die als Separata üblicherweise das Zehnfache kosten.

Für das Fachpublikum ist der verschwenderisch illustrierte Textband eine Fundgrube und die Erfüllung eines langjährigen Desiderats. Einleitend werden geschichtliche, technische und organisatorische Aspekte des Kartenmachens in Amsterdam sowie Entwicklung und Merkmale der Karten mit topographisch-figurativem Randdekor abgehandelt. Der Katalogteil enthält die Bibliographie von 107 Karten; darunter sind neun Gesamtkarten der Germania und je eine Karte der Austria und der Schweiz. In einem Anhang werden kurz 24 nicht-niederländische Karten mit Randansichten erfasst. Das Schwergewicht Des Kommentars liegt auf quellenkundlichen Analysen zu Topographie und Dekor sowie auf der Bibliographie der Druckzustände und Ausgabenvarianten. Beim Nachweis der Standorte – verwiesen wird auf über 100 Sammlungen – steht der Kollege erneut mit grosser Bewunderung vor der Lebensleistung Schilders in der Altkartensuche. Auch können hier einschlägige deutsche Gremien lernen, welche Kartenschätzte zum Beispiel in den Bibliotheken von Darmstadt, Gotha, Regensburg, Speyer und Würzburg auf ihre Dokumentation warten. Einen wichtigen Materialfundus bei der Bearbeitung bildeten die über 40 Jahre gezielt zusammengetragenen Karten mit Randansichten, die sich ehemals in der Sammlung des Mitautors Klaus Stopp (Mainz) befanden. Auch die *Monumenta Cartographica Neerlandica* stehen letztlich noch auf dem Fundament jenes Masterplans, den der geniale Cornelis Koeman in den 1960er Jahren entworfen und auf den Weg gebracht hat. Unter Günter Schilder sind danach seit 1980 Strukturen entstanden, mit denen die Niederlande zum Eldorado der europäischen Altkartensammler geworden sind. Die *Monumenta*-Reihe ist das Ankerprojekt der Forschungsgruppe «Explokart» an der Universität Utrecht. Darin hat Schilder inzwischen etwa 50 Wissenschaftler, Amateurforscher, Händler, Mäzene und Verleger zum gemeinsamen effektiven Tun zusammengeführt.

Velleicht sollten andere Länder hier einmal in Bescheidenheit und Lernwilligkeit über die Grenze zum kleineren Nachbarn schauen. Dies dürfte hilfreicher sein als eine end-, sinn- und weitgehend fruchtbare «Quo vadis»-Diskussion über zwei Jahrzehnte. Bleibendes und international Vorzeigbares wie Schilders *Monumenta* sind das Resultat sorgfältig geplanter, innovativer Wissenschaftsarbeit, die grosses Engagement bis zur Selbstausbauung voraussetzt. Dies fällt unter einem weiten Himmel leichter als in der diffusen Atmosphäre unter einem löchrigen Dach.

Peter H. Meurer, Heinsberg



Münchner Portolankarten

Munich Portolan Charts

Von Ivan Kupčík

München: Deutscher Kunstverlag, 2000. 176 Seiten mit 23 ganzseitigen, farbigen Abbildungen. ISBN 3-422-06156-8, geb., DM 298.00, SFr. 265.00, öS 2175.00.

Bestelladresse: Deutscher Kunstverlag, Nymphenburger Strasse 84, D-80636 München.
Fax ++49-89-12 15 16 16.

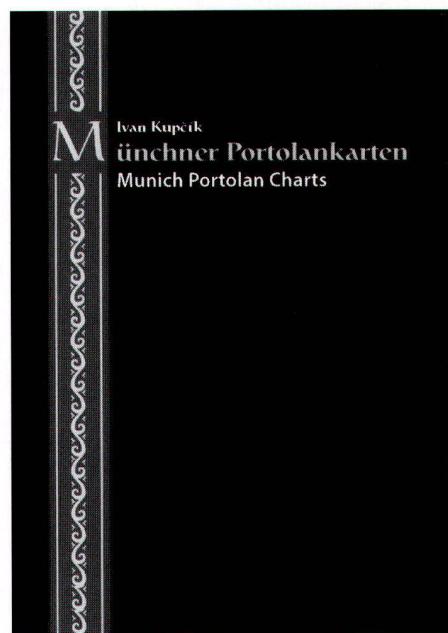
Zu den seltenen kartographischen Editionen gehörte im 19. Jahrhundert der «Atlas zur Entdeckung Amerikas» von Friedrich Kunstmänn (1811–1867). Dieser Atlas aus dem Jahre 1859 enthält 13 wichtige Seekarten portugiesischer, spanischer und italienischer Provenienz aus der Zeit von 1502 bis 1592, die in München aufbewahrt wurden.

Im deutschsprachigen Raum gilt Friedrich Kunstmänn als Pionier von Faksimileausgaben mit ausführlichen Untersuchungen der Karten. Mit dieser Ausgabe, welche 1859 aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Königlich Bayrischen Akademie der Wissenschaften erschien, brachte Kunstmänn seiner Leserschaft einen neuen Kartentyp, nämlich die Seekarten näher, die bisher weder in Deutschland noch sonst Gegenstand eingehender Untersuchungen war. Zudem handelt es sich um eines der bedeutenden kulturellen Erbe des Freistaates Bayern. Die Portolankarten kamen wahrscheinlich über Augsburg, wo Karl Peutinger (1465–1547) Bücher und Karten sammelte, nach München. Ignaz Peutinger hatte 1715 die Bibliothek seines Vorfahren den Jesuiten in Augsburg überreicht. Als die Jesuitenbibliothek Anfang des 19. Jahrhunderts geteilt wurde, blieb ein Teil in Augsburg und ein Teil kam nach München.

Kunstmänn mehrjähriger Aufenthalt in Portugal hatte zweifellos zu seiner Liebe zur Geschichte der älteren geographischen Entdeckungen geführt. Nach seiner Rückkehr nach München war es ihm ein Anliegen, das kartographische Erbe zu erforschen und zu bewahren. Wohl dank Kunstmänn's Publikation wurden die Münchner Portolankarten bei allen nachfolgenden Forschungsarbeiten weiter bearbeitet.

Die in München damals vorhandenen Originalkarten gehörten neben den Beständen in Lissabon, London, Madrid, Paris, Florenz, Venedig und im Vatikan zu den bedeutendsten Seekarten aus dem beginnenden 16. Jahrhundert, der Zeit der wichtigsten Entdeckungsfahrten. Die überwiegend auf brüchigem Pergament gezeichneten Portolankarten befanden sich in der Königlichen Hof- und Staatsbibliothek, in der Universitätsbibliothek und im Hauptconservatorium der Königlich Bayerischen Armee.

Fast eineinhalb Jahrhunderte nach seinem Erscheinen ist Kunstmänn's Atlas weltweit zu einer Rarität geworden, die nur noch in wenigen Staats- und Universitätsbibliotheken zu finden ist. Statt der ursprünglichen Abbildungen im «Kunstmänn-Atlas» von 1859, die z.T. nur in Nachzeichnungen von Kartenausschnitten bestanden, sind in dieser von Ivan Kupčík erarbeiteten Ausgabe nun alle 13 beschriebenen Seekarten in ihrem vollen Umfang dargestellt. Als Glücksfall ist in diesem Zusammenhang zu



sehen, dass darunter auch die vier seit dem letzten Weltkrieg verschollenen Portolankarten in einer Nachzeichnung aus dem letzten Jahrhundert wieder gegeben werden können. Der Münchner Illuminator Otto Progel (1815–1887) hatte diese Karten wohl im Auftrag der Pariser Nationalbibliothek um 1843 nachgezeichnet und somit zumindest die Kartenbilder dieser einzigartigen Dokumente für die Nachwelt gerettet.

Zusätzlich zu den bei Kunstmänn beschriebenen Karten sind hier alle zehn weiteren, in öffentlichen Münchner Sammlungen aufbewahrten Seekarten des 15. und 16. Jahrhunderts reproduziert und werden – einige erstmals – von ausführlichen Kommentaren begleitet. Damit werden hier zum ersten Mal der gesamte ursprüngliche Bestand der Münchner Portolankarten auf 23 prachtvollen Tafeln in einem Band publiziert.

Neben den beiden Hauptkapitel *Münchener Portolankarten «Kunstmänn I–XII»* und *Weitere Portolankarten aus Münchner Sammlungen «Addenda I–10»* findet sich je ein Kapitel über *Friedrich Kunstmänn – Leben und Wirken sowie über Kunstmänn's wissenschaftliche Bibliographie*.

Die hier vorgestellte Neuauflage der Münchener Portolankarten von Ivan Kupčík ist nicht nur durch die 10 weiteren Portolankarten aus Münchner Sammlungen erweitert worden, sondern auch durch eine vollständige Übersetzung ins Englische. Somit gehört das Werk weltweit in jede bedeutende kartographische Bibliothek.

Madlena Cavelti Hammer



Bibliographia Cartographica

Internationale Dokumentation des kartographischen Schrifttums

Vol. 26 (1999)

Redaktion: Lothar Zögerer

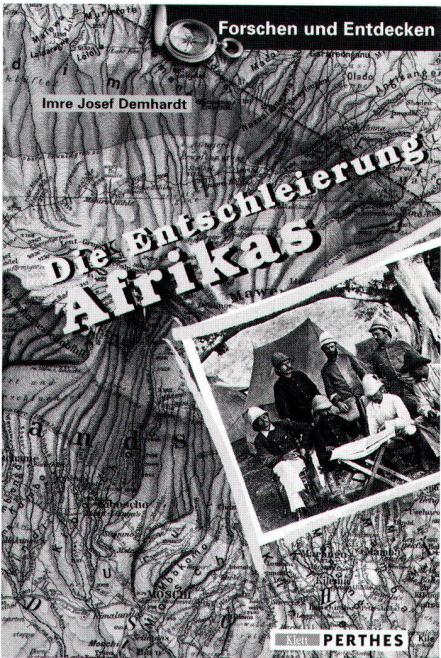
Hrsg. Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, in Verbindung mit der Deutschen Gesellschaft für Kartographie e.V.

München: Saur, 1999. 370 Seiten. 14,8 x 21 cm. ISSN 0340-0409, ISBN 3598-20642-9, brosch., DM 168.00, SFr. 150.00.

Enthält 4048 bibliographische Einträge (viele davon sind Mehrfachnennungen) gruppiert in 15 Sachgebiete, dazu Autorenregister sowie englisch-, deutsch- und französischsprachiges Inhaltsverzeichnis.

Bestelladresse: K. G. Saur Verlag, Orterstrasse 8, D-81373 München,
Tel. ++49-89-769 020, Fax ++49-89-76 902 150
E-Mail: info@saur.de

(mitgeteilt).



Die Entschleierung Afrikas

Deutsche Kartenbeiträge von August Petermann bis zum Kolonial-kartographischen Institut

Von Imre Josef Demhardt

Gotha: Justus Perthes Verlag, 2000. 324 Seiten mit 77 meist farbigen Abbildungen. 16 x 24 cm.

ISBN 3-623-00355-7, geb., SFr. 38.30, DM 39.80.

Bestelladresse: Justus Perthes Verlag, Postfach 10 04 52, D-99854 Gotha, Fax ++49-3621-38 51 02.

Wohl kein Kontinent ist so lange, so nachhaltig, und mit so unterschiedlichem Ergebnis «entschleiert» worden wie Afrika. Während die bestehende, sehr umfangreiche Literatur zur Entdeckungsgeschichte Afrikas – quer durch die europäischen Sprachen – die Konstruktion eines ziemlich koheren Gesamtbildes erlaubt, ist dies auf dem Gebiet der mit der Geschichte der Erforschung des Kontinents so eng verbundenen Kartographie noch nicht möglich. Hier füllt Demhardt eine Lücke mit einer Arbeit, die, obwohl zeitlich und thematisch begrenzt, einen elementaren Baustein zu diesem noch ausstehenden Werk darstellt.

Nach einem zügigen Abriss der Erforschung Afrikas bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, mit den klassischen Etappen jener historischen Expeditionen, die Klarheit über die hydrographischen Verhältnisse im Innern des Kontinents verschafften (Nilquellen, Binnenseen, Niger- und Sambesi-Verlauf), eröffnet sich uns die facettenreiche Welt der deutschen Kartenproduktion seit ca. 1850.

Die Nachfolger eines von Justus Perthes 1785 in Gotha gegründeten Verlags spezialisierten sich in zunehmenden Masse auf die Anfang des 19. Jahrhunderts in Mode kommenden Reisebeschreibungen ferner Länder und gaben, als logische Ergänzung, ab 1817 den äusserst erfolgreichen «Stieler's Handatlas» heraus, der bis zum Ende des Jahrhunderts acht weitere Auflagen erlebte. Mit dem Eintritt des 32-jährigen August Petermann in den Verlag entstand 1854 eine Geographische Anstalt, die bereits 1855 das erste Heft der berühmten, später unter dem Namen «Petermann's Geographische Mitteilungen» bekannten Serie herausbrachte. Diesem Unternehmen kamen dabei Petermanns in 9-jähriger Kartographen-Tätigkeit in England geknüpften Verbindungen mit den führenden Afrikaforschern der Zeit, unter ihnen die Deutschen Barth und Vogel, zu statten; aus den bei ihm in grosser Anzahl eintreffenden Routenaufnahmen konstruierte er ein Kartenwerk, das Gotha bald zur internationalen Heimstätte der Afrika-Kartographie werden liess.

Als in der Nachfolge der Brüsseler Afrika-Konferenz von 1876 auch in Deutschland eine Reihe von Afrika-

Gesellschaften mit zunehmend politischem Mandat gegründet wurden und eigene Kartenwerke herausbrachten, konnte Perthes' Geographische Anstalt ihre Vorrangstellung auf diesem Gebiet nicht mehr behaupten. Petermann, der geniale deutsche Kartograph, der noch 1868 die bedeutendste geographische Auszeichnung der Welt, die Goldmedaille der Royal Geographical Society in London, erhalten hatte, entging 10 Jahre danach dem drohenden Niedergang seines Lebenswerkes durch den Freitod.

Mit einem Kapitel über den Eintritt Deutschlands in den Kreis der Kolonialmächte liefert Demhardt seinen Beitrag zur umfangreichen Diskussion des «Wettkufs um Afrika» und leitet damit über zum Aufbau der deutschen Kolonialkartographie und der Entstehung der offiziellen Karten der Schutzgebiete Deutsch-Ostafrika (dem heutigen Tansania, Ruanda und Burundi), Deutsch-Südwestafrika (Namibia), sowie Togo und Kamerun. Dabei ergibt sich ein faszinierender Einblick in die Erschließung und administrative Festigung dieser Gebiete, bis zu deren Verlust am Ende des Ersten Weltkrieges. In der Reihe herausragender Einzelkarten von Ostafrika legt der Autor sein besonderes Augenmerk auf die des Kilimandscharo-Gebietes, hat er doch diesen erst 1848 von Rebmann entdeckten höchsten Berg Afrikas selbst bestiegen.

Drei Anhänge ergänzen den Textteil: eine Einführung in die zeitgenössischen Grundlagen der Vermessungstechnik, die Wiedergabe einer – für den Laien amüsanten – Anleitung für «Topographische Aufnahmen auf Reisen» von 1894 (Zitat: *Das tägliche Aufziehen der Uhren gehört, so unglaublich dies klingen mag, zu den schwierigsten Aufgaben des Reisenden*, S.282), und eine Zeittafel der deutschen Afrika-Kartographie beeinflussenden Ereignisse.

Obwohl als «Lesebuch über Landkarten» vorgestellt, wird dieses Buch zweifelsohne zur Fachliteratur der Geschichte der Kartographie Afrikas zu zählen sein. In dieser Hinsicht hätte man sich allerdings eine Erweiterung in zwei Bereichen gewünscht: zum einen die Einbindung der spezifisch deutschen Erforschung und Kartierung Afrikas in einen breiteren europäischen Rahmen, und dann die – in diesem Band wohl nicht mögliche – systematische Auflistung der Einzelkarten beziehungsweise Atlanten, die in der beschriebenen Zeitspanne von knapp 70 Jahren zum Thema Afrika in Deutschland veröffentlicht wurden. Dass hier noch grosser Nachholbedarf besteht, ergibt sich allein aus der Tatsache, dass die zur Zeit grösste Übersicht von Afrikakarten, Norwich's *Maps of Africa*, unter knapp 100 Karten dieser Periode nur eine Karte deutscher Manufaktur beschreibt. Das Buch ist reich und gut illustriert (53 der 77 Abbildungen sind in Farbe), wenn auch die aus Formatgründen vorgegebene Reduktion der Karten bisweilen zu Verlust von Lesbarkeit führt. Dagegen erscheint das 8-seitige Verzeichnis der Abbildungen überflüssig, da die Legenden im Text identisch und darüberhinaus mit Quellenangaben versehen sind.

Dass dieses Werk im historischen Justus Perthes Verlag in Gotha erschien, unterstreicht das erfolgreich vorgetragene Anliegen des Autors, die Spitzenleistungen der deutschen Kartographie dieser Epoche dem ungerechtfertigten Vergessen zu entreissen.

Wulf Bodenstein, Brüssel



8. Kartographiehistorisches Colloquium Bern 1996

Vorträge und Berichte

Hrsg. Wolfgang Scharfe

Tagungsband des Arbeitskreises «Geschichte der Kartographie» der Deutschen Gesellschaft für Kartographie und der Arbeitsgruppe D-A-CH deutscher, österreichischer und schweizerischer Kartographiehistoriker.

Murten: Verlag Cartographica Helvetica, 2000. X + 225 Seiten mit 17 farbigen und 94 schwarzweissen Abbildungen. 21 x 29,7 cm, ISSN 1422-3392, brosch., SFr. 55.00, DM 70.00.

Bestelladresse:

Verlag Cartographica Helvetica, Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten, Fax ++41-26-670 10 50.

Vorträge und Berichte:

Karl F. Wälchli: *Die Karten und Plansammlung des Staates Bern. Dagmar Unverhau: Die militärische Landesaufnahme in Holstein und Schleswig von Elias v. Gähler 1761–1763. Urban Schertenleib: Fridolin Becker (1854–1922). Topograph, Kartograph, Innovator. Martin Rickenbacher: Das Alpen-Panorama von Micheli du Crest von 1754. Kunstwerk oder Vermessungsskizze? Daniel Schlögl: Die bayerischen Mautkarten 1764–1796. Uwe Schwarz: Wiebekings Wasserbaukunst am Beispiel des Rheins. Jan Kozák und Rudolf Dušek: Europäische Karten des 16. bis 19. Jahrhunderts mit makroseismischen und Erdbeben-Informationen. Günter Schilder: Der «Riesen»-Atlas in London. Ein Spiegel der niederländischen Wandkarten-Produktion um 1660. Peter van der Krogt: Der Katalog des Atlas Blaeu-van der Hem. Johannes Dörflinger: Zum Einfluss der nationalsozialistischen Herrschaft auf deutschen Atlanten (1933–1945). Ingrid Kretschmer: Frühe Alpenpanoramen im Dienst der Wissenschaft. Zum 100. Todestag von Friedrich Simony (1813–1896), erster Ordinarius für Geographie an der Universität Wien. Gyula Pápay: Methoden der Graphischen Datenverarbeitung, der Computerkartographie und der Geo-Informationssysteme in der historischen Kartographie und der historischen Geographie. Peter Fleischmann: Geländedarstellung in Nürnberger Karten des 16. Jahrhunderts. Madlena Cavelti Hammer: Die Alpen auf Reliefkarten. Prunkstücke von Gyger bis Imhof. Ivan Kupčík: Die Rekonstruktion der Kartenbilder verschollener Münchener Portolan-Karten vom Anfang des 16. Jahrhunderts. Günther Koch: Die handgezeichneten bayerischen Positionsblätter 1:25000 aus den Jahren 1817 bis ca. 1870. Dirk Blonk und Joanna Blonk-van der Wijst: Die geographischen Karten der Grafschaft Holland in den Niederlanden. Rudolf Habel: Das Kartographische Museum in Gotha. Anatol András Déák: Eine neu entdeckte Karte von Kroatien von Johann Christoph Müller. Kujtim Onuzi: Zur Geschichte der geologischen Karten von Albanien. Jürgen Baumgart: Ein kurioses Weltkärtchen um 1500. Markus Heinz: Besonderheiten einer ganz normalen Karte – die Kupferplatten des Deutschland-Blattes aus dem Verlag Homann 1705–1824. Wilhelm Schaup: Salzburgs Wechseljahre im Kartenbild (1803–1816). Karl Fischer: Stadtpläne und Veduten Wiens im 16. Jahrhundert. Wolfgang Scharfe: Die Brandenburg-Karte von Franz Ludwig Güssfeld (1773) und ihre Quellen.*

Poster-Beiträge:

Egon Klemp: Preußische Urmeßtischblätter. Zeugnisse vorindustriellen Landschaftszustandes. Thomas Klöti: Die Erschließung der Sammlung Ryhiner. Krystyna Szykuła: Eine neu entdeckte handgezeichnete Karte von Johann Friedrich Endersch. Alexander Wolotschenko: Die Darstellung von Gewässern in prähistorischen und frühgeschichtlichen Karten.

Weiter sind in diesem Band eine Teilnehmerliste und ein Gesamtverzeichnis der Vorträge und Bände zu den Kartographistorischen Colloquien 1 (1982) – 8 (1996) enthalten.

(mitgeteilt)

Tooley's Dictionary of Mapmakers

Revised Edition A-D

Hrsg. Josephine French. Tring: Map Collector Publications Ltd., 1999. 408 Seiten mit 61 schwarzweissen Abbildungen, 18 x 26 cm. ISBN 0-906430-14-3, geb., £ 70.00 (inkl. Versandkosten).

Der erste Band des nachgeführten Dictionary of Mapmakers umfasst die Berufsgruppen der Kartographen, Kartenzeichner, Redaktoren, Stecher, Drucker, Verleger und Buchhändler – von Pieter van der Aa bis Zygmunt Dzialowski.

Bestelladresse: Map Collector Publications Ltd., The Nook, 74 High Street, Waddington, Bucks HP18 0JL, United Kingdom.

Hochgebirgs- und Gletscherforschung

Zum 100. Geburtstag von
Richard Finsterwalder

Hrsg. Kurt Brunner und Walter M. Welsch
Neubiberg: Universität der Bundeswehr München, 1999. (Heft 62 Schriftenreihe Studiengang Vermessungswesen). 114 Seiten mit 24 meist schwarzweissen Abbildungen und 1 Kartenbeilage. 20,5 x 29 cm, ISSN 0173-1009, brosch., DM 19.80.

Bestelladresse: Lehrstuhl für Kartographie und Topographie. Universität der Bundeswehr München, D-85577 Neubiberg.

In diesem Heft sind die Ergebnisse der gleichnamigen Vortragsveranstaltung (Siehe *Cartographica Helvetica* 22 [1999] S. 46), die 1999 in München stattfand, publiziert. Enthalten sind die folgenden Festvorträge und ergänzende Beiträgen: Walter M. Welsch: *Richard Finsterwalder - Zum Gedenken seines 100. Geburtstages*; Rüdiger Finsterwalder: *Richard Finsterwalder als Hochgebirgsforscher*; Kurt Brunner: *Die Beiträge Richard Finsterwalders zu Topographie und Kartographie*; Egon Dorer: *Die Bedeutung Richard Finsterwalders für die Photogrammetrie*; Herbert Lang: *Richard Finsterwalder und die alpine Schule der Gletscherforschung*; Oskar Reinwarth: *Richard Finsterwalders Funktionen in der Glazial- und Polarforschung*; Kurt Brunner: *Expeditionskarten des Fedtschenkogletschers, Alai-Pamir*; Rüdiger Finsterwalder: *Die Neubearbeitung der Topographisch-Geomorphologischen Kartenprobe 1:25000 «Süßleiteck»*. Im Anhang findet sich noch der Nachdruck *Die Geschichte der alpinen Gletscherkurse* sowie eine ausführliche Biographie mit Genealogie, Lebensdaten, Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen und – hier erstmals publiziert – die am Grab gehaltenen Nachrufe.

Hans-Uli Feldmann



Mondus – Mirabilia – Mentalität

Weltbild und Quellen des Kartographen Johannes Schöner

Eine Spurensuche

Spektrum Kulturwissenschaften 1

Von Norbert Holst

Frankfurt (Oder) und Bamberg: scriptvaz-Verlag, 1999. 112 Seiten mit 22 schwarzweissen Abbildungen. 15 x 23 cm, ISBN 3-931278-10-7, brosch., DM 29.80.

Bestelladresse: Scriptvaz-Verlag, Transvaalstrasse 17B, D-13351 Berlin.

Der fränkische Humanist Johannes Schöner (1477–1547) gehört zu den bedeutendsten Globen-Herstellern der Frühen Neuzeit. Seine zahlreichen kartographischen und geographischen Werke wurden von seinen Zeitgenossen wie von der Forschung durchaus bejubelt, doch ebenso häufig in ihrer Bedeutung verkannt. Er beherrschte als Kartograph, Geograph, Buchdrucker, Astrologe und Mathematiker ein derart breites Wissensspektrum, dass man seinem Schaffen nur aus einem fächerübergreifenden Blickwinkel gerecht werden kann. Norbert Holst analysiert Schöners Globen und Schriften, spürt den Quellen nach und skizziert ein Weltbild, das sich als unerwartet komplex und bisweilen rätselhaft erweist.

In den einleitenden Bemerkungen zu Methodik und Forschungsgeschichte macht Holst wichtige Hinweise zur Methodik der Kartographiegeschichte. Das damalige und für Schöner zugängliche geographische Wissen wird aufgezeigt und die für seine kartographischen und geographischen Arbeiten beigezogenen Grund- und Vorlagen rekonstruiert. Holsts Darlegungen sind von umfangreichen Annotationen und einem langen Literaturverzeichnis begleitet, die dem Leser ein gezieltes Weiterstudium ermöglichen. Globenfreunde dürfte seine Darlegung (S. 64–70) interessieren, dass weder die sog. Rosenthal- noch die sog. Stuttgarter Segmente zu Schöners Schrift *«De nuper repertis insulis»* gehören.

Urban Schertenleib

Historische Pläne und Grundrisse von Städten und Ortschaften in Polen

Ein deutsch-polnischer Katalog

Hrsg. Antonius Jammers
Bearbeiter Egon Klemp

Wiesbaden: Harrassowitz Verlag, 2000. XXIV und 497 Seiten mit 96 meist farbigen Abbildungen und 6 Faltkarten. 27 x 24,5 cm, ISBN 3-447-04332-6, geb., in Schuber, DM 148,00, SFr. 131.00.

Bestelladresse: Harrassowitz Verlag, D-65174 Wiesbaden, Fax: +49-611-530 570.

E-Mail: verlag@harrassowitz.de

In diesem Katalog – einem deutsch-polnischen Gemeinschaftswerk – sind 4832 Pläne von Städten und Ortschaften des heutigen Polens verzeichnet, die seit Mitte des 16. Jahrhunderts bis 1945 erschienen sind und in der Staatsbibliothek zu Berlin sowie in drei der bedeutendsten polnischen Bibliotheken – der Nationalbibliothek in Warschau, der Jagiellonischen Bibliothek in Krakau sowie im Ossolineum in Breslau – aufbewahrt werden. Von diesen Plänen sind 80 % nur in einer der vier Bibliotheken nachgewiesen, darunter viele Handzeichnungen, aber auch seltene Stiche und Lithographien, die selbständig oder als Beilagen in Atlanten, Chroniken und Reisebeschreibungen erschienen sind.

Aufgenommen sind der Titel des Stadtplanes, der Massstab, die Grösse sowie die Herstellungsart. Außerdem wird unter anderem auf das Vorhandensein von Strassenamen, Hausnummern und Gebäudeerklärunghen sowie auf separate Strassenverzeichnisse und Erläuterungen hingewiesen. Erschlossen wird der Katalog durch ein Personenregister und durch ein thematisches Schlagwortregister. Der Katalog enthält hundert, meist farbig reproduzierte Stadtpläne, die einen Einblick in das kulturhistorisch interessante Quellenmaterial aus fünf Jahrhunderten bieten. Die gefalteten, leicht verkleinert reproduzierten Pläne zeigen die Städte Breslau (1913), Danzig (1908), Krakau (1934), Posen (1929), Stettin (1905) und Warschau (1926).

Hans-Uli Feldmann

Imago Mundi

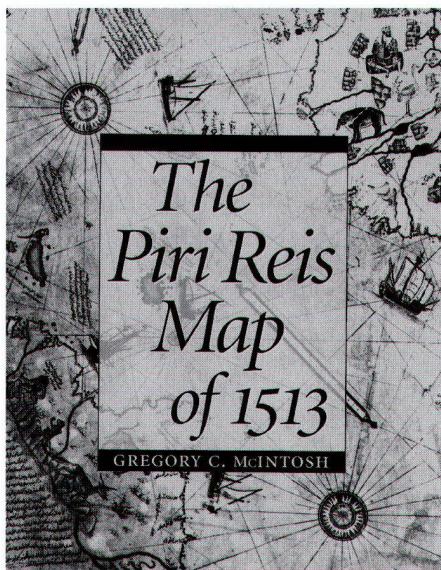
The International Journal for the History of Cartography
Vol. 52 (2000)

London: Imago Mundi Ltd., 2000. 253 Seiten mit 81, davon 13 farbigen Abbildungen, 21 x 29,7 cm. ISSN 0308-5694, ISBN 0-905776-25-9, brosch., £ 30.00.

Bestelladresse: Imago Mundi Ltd., c/o Map Library, The British Library, 96 Euston Road, London NW1 2DB, United Kingdom.
Fax ++44-20-74 12 77 80.

Der Band enthält die folgenden Beiträge: Evelyn Edson und Emelie Savage-Smith: *An Astrologer's Map: A Relic of Late Antiquity*. Noël Golvers: *Jesuit Cartographers in China: Francesco Brancati, S.J., and the Map (1661?) of Sungchiang Prefecture (Shanghai)*. John N. Moore: *John Adair's Contribution to the Charting of the Scottish Coasts: A Re-Assessment*. Paul van den Brink: *River Landscapes: The Origin and Development of the Printed River Map in the Netherlands, 1725–1795*. Aleksey V. Postnikov: *The Russian Navy as Chartmaker in the Eighteenth Century*. V. E. Bulatov: *Eighteenth-Century Russian Charts of the Straits (Bosporus and Dardanelles)*. Aleksey K. Zaytsev: *The Three Earliest Charts of Akhtiar (Sevastopol') Harbour*. Ellen R. Cohn: *Benjamin Franklin, Georges-Louis Le Rouge and the Franklin/Folger Chart of the Gulf Stream*. David Bosse: *«To Promote Useful Knowledge»: An Accurate Map of the Four New England States by John Norrman and John Coles*. Gregory C. McIntosh: *The Rediscovery of Two Lost Sixteenth-Century World Maps*. Peter Barber: *The 18th International Conference on the History of Cartography: Report*. Enthalten sind im Weiteren umfangreiche Buchbesprechungen, Chronik für 1999, Bibliographie sowie zahlreiche kleinere Mitteilungen.

(mitgeteilt)



The Piri Reis Map of 1513

Von Gregory C. McIntosh

Athens GA: The University of Georgia Press, 2000. 241 Seiten mit 34 schwarzweissen Abbildungen. 15,5 x 23,5 cm, ISBN 0-8203-2157-5, gebunden, US\$ 40.00.

Bestelladresse für Europa: The Eurospan Group, E-Mail: sally.greene@eurospan.co.uk

Das Fragment der Weltkarte des Piri Reis, einer der schönsten und geheimnisvollsten Karten aus der Zeit der Entdeckung Amerikas ist Gegenstand des Buches von Gregory C. McIntosh. Er fasst darin zum Teil bereits publizierte Überlegungen und Forschungsergebnisse zusammen, die er in den vergangenen zehn Jahren angestellt bzw. gewonnen hat.

Ausgehend von einer kurzen Schilderung des Lebensweges des Kartenautors beschreibt er zunächst die im Jahre 1513 n.Chr. entstandene Weltkarte und insbesondere ihre Beziehung zu Christoph Kolumbus, die schon häufig Gegenstand wissenschaftlicher und spekulativer Auseinandersetzungen war. Aus der besonderen Lage der im Kartenfragment nach Art der Portolanakarten dargestellten Rumbenpunkte leitet er die vermutliche Grösse der Originalkarte und – unter Zuhilfenahme einer portugiesischen Karte (Francisco Rodrigues -1511/13) – auch den vermutlichen Verlauf der Küstenlinien ab, die im fehlenden Teil der Weltkarte dargestellt sein könnten.

Im Mittelpunkt der weiteren Untersuchungen stehen die Übersetzung und die Analyse der im Kartenfragment enthaltenen Texte und Namen sowie der visuelle Vergleich von Küstenlinien aus unterschiedlichen Karten und dem Behaim Globus. Die Wertung der hierbei erzielten Ergebnisse führen den Autor u.a. zu dem Schluss, dass die Karte des Piri Reis den Übergang von der mittelalterlichen Kartographie zur Kartographie der frühen Renaissance dokumentiert. Nach seiner Überzeugung bildete eine portugiesische Karte (Francisco Rodrigues) die Vorlage für die Darstellung der westafrikanischen Küste und für die Ostküste Südamerikas (und damit auch für die Landverbindung zwischen Südamerika und einem vermuteten südlichen Kontinent). Die fehlerhaften (um 90° verdrehten) Darstellung Hispaniolas (Haiti), die eine gewisse Ähnlichkeit mit Cipango (Japan) aufweist und die ebenfalls fehlerhaften Darstellungen Kubas (in der Karte ist die Insel ein Teil des Festlandes) und der Bahamas wurden nach Meinung des Autors mit hoher Wahrscheinlichkeit aus einer verschollenen Kolumbus-Karte übernommen, die in den Jahren 1495/96 gezeichnet wurde. Insofern enthält das Fragment der Weltkarte des Piri Reis die früheste, sehr primitive und rudimentäre Darstellung der Neuen Welt.

Das Nachvollziehen der dargelegten Argumente erfordert eine sorgfältige Lektüre dieses mit einer umfangreichen Bibliographie ausgestatteten interessanten Buches. Es ist wahrscheinlich, dass es Befürworter und Gegner der formulierten Thesen geben wird.

Peter Mesenburg, Essen



Der Zürcher Stadtplan 1788–93 von Johannes Müller

Von Arthur Dürst

Zürich: Matthieu Verlag, 2001. 24 Seiten mit 20 zum Teil farbigen Abbildungen, 21 x 29,7 cm. ISBN 3-906998-04-5, brosch. SFr.30.00, CD-ROM SFr. 30.00, Kombipack SFr. 50.00.

Bestelladresse: Matthieu Verlag, Postfach 326, CH-8037 Zürich. Fax ++41-1-271 43 14.

Web: www.matthieu-verlag.ch

Die Broschüre enthält die Beschreibung des Lebens und Wirkens von Ingenieur Johannes Müller (1733–1816), der unter anderem den Zürcher Stadtplan erstellt hat. Dieser Stadtplan ist neu digital auf einer CD-ROM gespeichert, zusammen mit einem Verzeichnis sämtlicher Gebäude. Die Innenstadt kann auf dem Bildschirm im ursprünglichen Massstab 1:916 sichtbar gemacht werden. Durch Anklicken eines beliebigen Hauses auf dem Plan ist es möglich, den Namen des Hauses, den damaligen Besitzer, dessen Beruf und den Versicherungswert des Gebäudes zu erfahren.

(mitgeteilt)

Die handgezeichneten Karten des Staatsarchivs Nürnberg bis 1806

Bayerische Archivinventare 49

Peter Fleischmann (Bearb.)

München: Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, 1998. 566 Seiten und 21 Farbtafeln, 18 x 24,5 cm. ISBN 3-921635-44-6, geb., DM 40.00.

Peter Fleischmann, Archivoberrat im Staatsarchiv Nürnberg, hat als Kartograph über Peter Ermer (um 1560–1632) [in Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg, 76 (1989), S. 241–263], Georg Conrad Jung (1621–1691) [in: Jahrbuch des Historischen Vereins für Mittelfranken 95 (1990/91), S. 155–178], Hans Bien (1591–1632) [München, 1991] und Paul Pfinzing (1554–1599) [Der *Pfinzing-Atlas von 1594*. München 1994] geschrieben. Mit seinem neuen Werk führt er die Liste der Kataloge der handgezeichneten Karten in Bayern fort. Bis jetzt sind von Edgar Krausen: *Die handgezeichneten Karten des Bayerischen Hauptstaatsarchivs sowie in den Staatsarchiven Amberg und Neuburg a.d. Donau bis 1650*. Neustadt a.d. Aisch 1973 (Bayerische Archivinventare 37), und von Günter Tiggesbäumer: *Die handgezeichneten Karten und Pläne der Stadtbibliothek Nürnberg*. Nürnberg 1988 (Beiträge zur Geschichte und Kultur der Stadt Nürnberg 23) erschienen.

Das Staatsarchiv Nürnberg ist für den Regierungsbezirk Mittelfranken zuständig und umfasst die Karten dieser Provinz. Im Katalog werden sowohl aus ihrem Entstehungszusammenhang gelöste als auch solche, die weiterhin als Beilagen in Urkunden, Amtsbüchern und Akten verwahrt werden, erfasst. Da handgezeichnete Karten ihren vollen historischen Quellenwert nur in Zusammenhang mit dem sonstigen Schriftgut entfalten, wurde – wo es möglich war – die jeweilige zu den Karten gehörige schriftliche Überlieferung ausfindig gemacht und auf sie

verwiesen. In der Regel wurden Karten mit einem Massstab grösser als 1:500 in Abgrenzung zu den Lageplänen aufgenommen. Insgesamt sind 1229 handgezeichnete Karten verzeichnet, 572 überliefert vom Fürstentum Brandenburg-Ansbach, 397 von der Reichsstadt Nürnberg, 156 vom Hochstift und vom Domkapitel Eichstätt sowie 65 vom Deutschen Orden usw. 14,6% sind dabei im 16. Jh., 23,8% im 17. Jh. und 61,6% zwischen 1700 und 1806 entstanden. Die Anordnung erfolgt in chronologischer Reihenfolge; die älteste Karte stammt von 1516. Erwähnenswert ist ein recht unbekannter Atlas mit verschiedenartigen Kartendarstellungen der Welt von Julius Paulus Fabricius von 1551.

Die Beschreibung der Karten ist sehr ausführlich und umfasst alle wünschenswerten Angaben, auch Hinweise auf alte Signaturen, Literatur und vorhandene Abbildungen. Sehr grossen Wert wurde auf die Register gelegt, die 94 Seiten umfassen und die Benutzung des Katalogs ausserordentlich erleichtern. Sie umfassen Fertiger-, Personen- und Sachregister sowie zwei Ortsregister, ein alphabetisches und ein systematisches (ausserhalb Bayerns finden sich darin vor allem Orte in Baden-Württemberg und Tschechien). Die abgedruckten alten Kartenverzeichnisse aus dem 18. Jh. erlauben Rückschlüsse auf verschollene Karten. Der Autor ist zu dieser Arbeit, die Vorbildcharakter aufweist, zu beglückwünschen.

Hans-Peter Höhener

Slovenija

Josephinische Landesaufnahme 1763–1787 für das Gebiet der Republik Slowenien

Hrsg. Vincenc Rajšp und Marija Grabnar.

Ljubljana: Znanstvenoraziskovalni Center SAZU, 1999. Band 5: 498 Seiten, 19 gefaltete Kartenreproduktionen in separater Mappe, 22 x 30 cm. ISBN 961-6128-97-8, geb., DM 110.00/Euro 70.00 pro Band. 15 % Rabatt für die Gesamtausgabe (total 7 Bände) = Euro 416.50.

Bestelladresse: Znanstvenoraziskovalni Center SAZU, Zgodovinski Inštitut, Novi Trg 4, SLO-1000 Ljubljana.

Das Institut für Geschichte des Wissenschaftlichen Forschungszentrums der Slowenischen Akademie der Wissenschaften und Künste in Ljubljana (Ljubljana) bearbeitet seit 1994 eine Faksimilierung der auf das Gebiet des heutigen Slowenien fallenden Blätter der Josephinischen Landesaufnahme. Für dieses bemerkenswerte Vorhaben sind insgesamt sieben Bände vorgesehen; die ersten vier Bände sind in *Cartographica Helvetica* bereits besprochen worden.

Die Josephinische Landesaufnahme der österreichischen Monarchie (Massstab 1:28800) erfolgte bekanntlich in den Jahren 1763–1787; sie bestand aus den Aufnahmeflätern (nebst aus Gründen der Geheimhaltung nur einer Kopie) und einer Landesbeschreibung (*Militairische Beschreibung*). Von den insgesamt 4685 Kartenblättern (*Sectionen*) entfallen über 110 Sectionen auf die heutige Republik Slowenien.

Wie die bereits vorliegenden vier Bände besteht auch der Band 5 aus zwei Teilen, und zwar einem Schuber mit den faksimilierten Kartenblättern und einem Buchwerk. Die Faksimiledrucke haben die Originalgrösse von 42 x 62 cm und sind ein weiteres Mal von mustergültiger Druckqualität.

Das Buchwerk beinhaltet neben erläuternden dreisprachigen Einleitungen (slowenisch, deutsch und englisch) wiederum die Wiedergabe der deutschsprachigen *Militairischen Beschreibung* der einzelnen Sectionen mit einer Übertragung ins Slowenische. Eine Toponymie dokumentiert das originale Namengut und die heutigen offiziellen slowenischen Namen. Diese Übersetzung besorgte für den Band 5 Marija Grabnar.

Der jetzt vorliegende Band bringt erneut eine äusserst beachtenswerte Dokumentation und wichtige Quellen für die historische Landeskunde. Die beiden letzten Bände 6 und 7 sind schon angekündigt und man kann sich bereits darauf freuen.

Kurt Brunner, München-Neubiberg

Von Flandern zum Niederrhein

Wirtschaft und Kultur überwinden Grenzen

Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung in Duisburg (10. Mai bis 6. August 2000)

Duisburg: Kultur- und Stadthistorisches Museum, 2000. 153 Seiten mit zahlreichen, teils farbigen Abbildungen. 21 x 28 cm, ISBN 3-89279-560-6, brosch., DM 41.00 (inkl. Versandkosten).

Bestelladresse: Kultur- und Stadthistorisches Museum, Johannes-Corputius-Platz 1, D-47049 Duisburg. Fax ++49-203-283 43 52.

Die Fernhandelsroute vom Niederrhein nach Flandern, einem Teilgebiet der alten Niederlande, berührte eine Reihe bedeutender Handelsstädte. Am Niederrhein, wo die Handelsmetropole Köln als Stapelplatz die südliche Grenze bildete, spielte der Fernhandel mit Flandern eine ebenso wichtige Rolle wie zum Beispiel für Duisburg. Im 17. Jahrhundert verlagerte sich der Handel aus Flandern und den damaligen südlichen Regionen in die nördlichen Niederlande mit Amsterdam und später Rotterdam.

Der vorliegende Begleitband zur Ausstellung in Verbindung mit den 24. Duisburger Akzente «Einander Nachbarn. Niederlande, Flandern, Duisburg» die in Duisburg gezeigt wurde. Eine Reihe namhafter Autoren und Autoren haben darin Beiträge zu verschiedenen Themen im Zusammenhang mit Politik und Geschichte, Wissenschaft, Industrie, Münzwesen, Handel, Schiffahrt, Städtebau und Kartographie. Irmgard Hantsche: *Duisburg und Flandern im Rahmen der Beziehungen zwischen dem Niederrhein und den Niederlanden*. Gernot Tromau: *Von Flandern zum Niederrhein auf Wasser- und Landwegen*. Jozef Bossu: *Pieter van der Beke's Map of Flanders: before and after*. Rolf Krimse: *Die grosse Flandernkarte Gerhard Mercators (1540) – ein Politicum?* Wulf Bodenstein: *A 1656 Visscher wall map of Flanders as a portable atlas*. Heike Frosien-Leinz: *Der Corputiusplan: Kommunales Selbstbewusstsein und Werbemittel. Stadtbilder in Mittelalter und früher Neuzeit*. Hans Georg Kraume: *Novum gymnasium linguarum et philosophiae. Das Duisburger Akademische Gymnasium 1559–1563*. Susanne Sommer: «Van wollen gemacht» – Über die Anfänge der Duisburger Textilindustrie. Peter Ilisch und Claudia Klages: *Flandrische Beziehungen zum Geldumlauf am Niederrhein und in Westfalen*. Hans-Uli Feldmann

Grenzland zwischen Ost und West – Schlesische Landkarten aus fünf Jahrhunderten

Hrsg. Manfred Spata

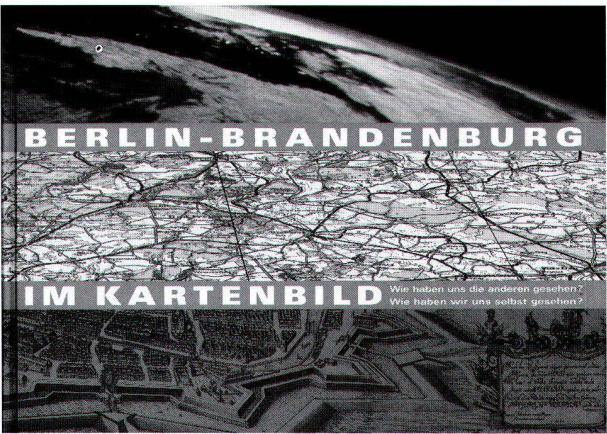
Katalog zur Ausstellung des Museums für schlesische Landeskunde

Königswinter-Heisterbacherrott: Museum für schlesische Landeskunde, 2000. 51 Seiten mit 8 farbigen Abbildungen. 14,8 x 29,7 cm, brosch.

Bestelladresse: Museum für schlesische Landeskunde, Dollendorfer Strasse 412, D-53639 Königswinter-Heisterbacherrott.

Schlesien war jahrhundertelang geprägt als Grenzland zu Böhmen, Polen und Österreich. Dadurch ist auch das kartographische Bild von Schlesien eng verknüpft mit der Kartographie dieser Länder. Erste Umrisse von Schlesien treten erstmals auf den Landkarten des 15. Jahrhunderts auf. Nach einer Einführung zur Kartographie Schlesiens und zur Kartenausstellung durch Manfred Spata folgt eine ausführliche Exponatbeschreibung. Die Ausstellung selbst war in folgende thematische Gruppen gegliedert: Privatdrucke von Schlesienkarten des 16. bis 18. Jahrhunderts; Schlesienkarten in Atlanten; Habsburgische Aufnahmen in Schlesien und Böhmen; Militärkarten der Schlesischen Kriege; Preussische Aufnahmen in Schlesien; Preussische Landkartenwerke; Thematische Karten; Touristikarten; Karten von Schlesien nach 1945. Abgeschlossen wird der Katalog mit einem Abriss der Geschichte Schlesiens, einem Literaturverzeichnis und einem Personenregister.

(mitgeteilt)



Berlin-Brandenburg im Kartenbild

Wie haben uns die anderen gesehen?
Wie haben wir uns selbst gesehen?

Hrsg. Wolfgang Scharfe und Holger Scheerschmidt.
Berlin: Staatsbibliothek, 2000. (Staatsbibliothek zu Berlin - Preussischer Kulturbesitz, Ausstellungskataloge NF 42). XV, 248 Seiten mit 193 grossenteils farbigen Abbildungen, 29,7 x 21 cm. ISBN 3-89500-200-3, brosch., DM 27.00.

Nur alle 25 Jahre findet die Intergeo als gemeinsame Messe der deutschen Fachvereinigungen für Vermessung, Photogrammetrie und Kartographie statt. Im Oktober 2000 war es wieder so weit: Berlin bot den städtebaulich äusserst spannenden Rahmen, auf den viele Vorträge und natürlich die Exkursionen eingingen. Umgekehrt benutzte Berlin die Gelegenheit, sich den Tagungsteilnehmern mit einer alle drei Disziplinen umfassenden Ausstellung zu präsentieren, zu der vorliegender Band den Katalog bildet. In den verwinkelten Räumen der Staatsbibliothek Unter den Linden wurde vom 10. Oktober bis 12. November 2000 eine eindrückliche Übersicht über die Kartierung und die Kartographie Berlin-Brandenburgs geboten, die weitgehend mit eigenen Beständen (aber trefflich ergänzt durch weitere Leihgeber) bestreitet werden konnte. Ein Detail erwies sich besonders für auswärtige Besucher als sehr nützlich, nämlich die kleinen Infografiken, die das dargestellte Gebiet des jeweiligen Exponaten sowie die zeitgenössische Ausdehnung Brandenburgs in Bezug auf die heutigen Ländergrenzen veranschaulichten.

Zwölf Fachleute teilen sich die Autorschaft der acht Kapitel, die wiederum zu vier Hauptteile zusammengefasst sind. Einleitend wird die territoriale Entwicklung Berlin-Brandenburgs vorgestellt (S. 1-12). Im ersten Hauptteil unter dem Motto *Wie haben uns die anderen gesehen* (S. 13-33) wird u.a. die kartographische Ersterwähnung Berlins gezeigt (Etzlaub, 1500), aber auch die Kartierungen der Schweden während des Dreissigjährigen Krieges. Den Beginn der Kartierung durch einheimische Fachleute - im Katalog den zweiten Hauptteil bildend (S. 34-112) - muss man offenbar in Festungsplänen des 16. Jahrhunderts suchen, während der erste Stadtplan Berlins erst 1652 entstand. Das Kapitel über die frühen Stadtpläne zeigt mit dem Stadtplan 1:12500 des Königlich-Preussischen Grossen Generalstabes von 1857 ein kartographisches Glanzstück. Anschliessend werden Gemarkungs- und Meliorationskarten sowie die ersten topographischen Landesaufnahmen als Mittel der zeitgenössischen Bewusstseinsbildung beschrieben. Der dritte Hauptteil (S. 113-156) hat die Entwicklung der geodätischen Grundlagen und die Berliner Stadtvermessung bis 1945 zum Gegenstand. Hier ist auch ein Kapitel über thematische Karten und wichtige thematische Atlanten angefügt. Als letzten Hauptteil unter der Überschrift *Übergang oder Wie sehen uns die anderen heute?* (S. 157-235) werden die zuvor diskutierten Themen (Stadtpläne, amtliche Kartenwerke usw.) in die Gegenwart fortgeführt. Nun kommt auch die Photogrammetrie als jüngste Disziplin ins Spiel, und das digitale Zeitalter wird durch die Automatisierte Liegenschaftskarte

Berlin repräsentiert. Die letzten Seiten nehmen Register und ausführliche Literaturliste ein.

Wir haben einen inhaltlich und ästhetisch überzeugenden Katalog vor uns. Zuerst zu den reichlich vorhandenen Kartenabbildungen: Sie sind hervorragend reproduziert, wenn auch in manchen Fällen leider in allzu starker Verkleinerung. Von unterschiedlicher Qualität sind die Bildlegenden, die vor allem in der ersten Kataloghälfte leider weder Massstabsangabe noch Kartenformat oder Abbildungsverhältnis angeben. Hingegen sind löslicherweise praktisch durchgehend die Standorte angeführt.

Nun zum Text: Der Anspruch, das Kartenbild Berlin-Brandenburgs aus der eigenen wie auch aus der Fremdsicht zu dokumentieren, wird zweifellos eingelöst. Das am Ereignissen und Gebäuden weltgeschichtlichen Formats überreiche Berlin erzeugte im Lauf der Zeit auch Karten, die nur hier entstehen könnten: Beispiel Teilung der Stadt mit unterschiedlicher Entwicklung der Kartographie auf beiden Seiten der Mauer, die eindrücklich mit den jeweiligen Kartenwerken belegt werden kann. Die Aussage jedoch, daß eine relativ kleine, aber sorgfältige Auswahl von Stadtplänen geeignet ist, ein dicklebiges Geschichtsbuch nicht nur zu ersetzen, sondern noch zu übertreffen (S. XII), ist meines Erachtens nur bedingt wörtlich zu nehmen. Denn Forschung, die eng diesem Zitat folgt, würde weitere Quellengattungen beiseite lassen und könnte angesichts der z.B. in diesem Band diskutierten, systematisch verfälschten Karten der DDR (Ausgaben AV) leicht zu unkorrekten Schlüssen verleiten. Und dass man die damalige Stimmung in den *judenreinen Gebieten* (Abb. S. 144) nicht der Karte entnehmen kann, bedarf keiner weiteren Erläuterung. Gerade aber wegen der umfangreichen Bilddokumentation betrachte ich *Berlin-Brandenburg im Kartenbild* als wertvolle Ergänzung zur lokalen Geschichtsschreibung, sowohl für Berufshistoriker als auch für das allgemeine Publikum. Der Preis ist übrigens - gemessen an der Ausstattung - nicht der Rede wert.

Markus Oehrli, Wabern

A volo d'uccello

Jacopo de' Barbari e le rappresentazioni di città nell'Europa del Rinascimento

Bearb. Giandomenico Romanelli, Susanna Biadene, Camillo Tonini. Venezia-Mestre: Arsenale Editrice, 1999. 191 Seiten mit 140 meist farbigen Abbildungen, 24,5 x 28 cm. ISBN 88-7743-261-6, brosch., US\$ 10.00. Bestelladresse: Arsenale Editrice, Via Querini 100, I-30172 Venezia-Mestre. Fax ++39-41-95 91 33. E-Mail: arsenale@arsenale.it.

Rechtzeitig zum 500jährigen Jubiläum des berühmten Perspektivplans von Venedig aus dem Jahr 1500 von Jacopo de' Barbari erschien der Bildband *A volo d'uccello*, der diesen Stadtplan ins Zentrum von diversen Erörterungen rücken lässt. Dieser mit 282 x 134,5 cm sehr grossformatige Plan gilt als Erstling seiner Art und gleichzeitig als Vollendung bezüglich der künstlerischen Ausgestaltung. Tatsächlich gelang es der damaligen Weltstadt Venedig, sich damit würdig zu präsentieren. Die Gelegenheit, sich als prächtige Handelsstadt zu zeigen, mag insbesondere zur Verteidigung der venezianischen Vormachtstellung im Mittelmeerraum gegen die Türken sehr willkommen gewesen sein.

Verschiedene Fachleute gehen in 12 verschiedenen Aufsätzen unter anderem auf die Stadt Venedig der Renaissance, auf den Stadtplan selber und auf andere europäische Stadtdarstellungen jener Zeit ein. Der Plan ist geprägt vom neuen Zeitgeist der Reproduktionsmöglichkeiten, dem Holzschnitt, was in *A volo d'uccello* ausführlich erläutert wird. Ebenfalls gut besprochen sind die vermessungstechnischen Mög-

lichkeiten der damaligen Zeit. Selbstverständlich wurde der Stadtplan von Venedig auch mit neuster Computertechnologie analysiert. Das Ergebnis zeigt anschaulich, dass Jacopo de' Barbari keine reine Zentralperspektive anwendete.

Der Band *A volo d'uccello* enthält folgende Beiträge:

- Venezia 1500 (Giandomenico Romanelli)
- L'immagine della città europea nel Rinascimento (Lucia Nuti)
- La fortuna del «ritratto di prospettiva» e l'immagine delle città italiane nel Rinascimento (Cesare de Seta)
- Tecniche e strumenti per «misurare con la vista» (Daniela Stroffolino)
- Tecnica xilografica tra Quattrocento e Cinquecento: il «nuovo stile» (Giuseppe Trassari Filippetto)
- La grande veduta «a volo d'uccello» di Jacopo de' Barbari (Juergen Schulz)
- La veduta prospettica di Venezia tra teoria e pratica di misurazione dello spazio (Piero Falchetta)
- «Per la materia difficilissima»: spunti per una lettura d'insieme della veduta prospettica di Venezia (Andrea Masciantonio)
- Una storia in appendice: la ristampa ottocentesca della veduta prospettica di Venezia (Camillo Tonini)
- Informatica e «infografica» per lo studio della veduta prospettica di Venezia (Francesco Guerra, Caterina Balletti, Carlo Monti, Evangelos Livieratos, Chryssoula Boutoura)

Insbesondere zum Thema der Restaurierung der hölzernen Druckstücke und der Karte:

- Indagini sulle matrici lignee della veduta di Venezia e prospettive per la conservazione Stefano Berti, Anna Gambetta, Simona Lazzari
- Venetie MD; Museo Correr cl XLIV n.57., Relazione di restauro (Carlo Federici)

Chronologische Übersicht über die bedeutendsten Städteansichten:

- Catalogo delle opere
- Fonti e bibliografia (Stefano Pillinini)

Im letzten Drittel des Buches werden zudem die insgesamt 28 Stadtansichten jener Zeit in Katalogform vorgestellt, beschrieben und bibliographiert.

Sämtliche sechs der bereits 500-jährigen Holzstücke für diesen Stadtplan sind glücklicherweise erhalten geblieben und wurden 1999 restauriert. Sie befinden sich im Museo Storico Navale in Venedig. In der ausführlichen Beschreibung der Restaurierung wird ebenfalls auf den Schädlingsbefall und auf die Konservierungstechnik eingegangen.

Der Band ist auch für Leute mit mässigen Italienischkenntnissen verständlich. Insbesondere sind die vielen Abbildungen ein Genuss für Auge und nicht zuletzt auch eine Lesehilfe. Das Buch *A volo d'uccello* gehört zwar nicht unbedingt in den Reisekoffer eines jedes Venedig-Begeisterten, ist jedoch ein ideales Geschenk für interessierte Laien und Fachleute.

Madlena Cavelti Hammer

50 Jahre Deutsche Gesellschaft für Kartographie e.V.

Kartographische Schriften, Band 5

Hrsg. Anita Neupert und Ulrich Freitag

Bonn: Kirschbaum Verlag, 2000. 240 Seiten mit schwarzweissen Abbildungen, 17 x 24 cm. ISBN 3-7812-1519-9, brosch., DM 35.00.

Bestelladresse: Kirschbaum Verlag GmbH, Postfach 21 02 09, D-53157 Bonn, Fax ++49-228-954 53 27.

Im ersten Teil dieser Schrift wird die Entwicklung der Kartographie in Deutschland aufgezeigt. Dafür wurden einige Aufsätze ausgewählt, die zum Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung grundlegende Standortbestimmungen der Kartographie waren oder neue richtungsweisende Konzepte für die Kartographie vorstellten.

Der zweite Teil gibt einen Überblick über die Entwicklung der Deutschen Gesellschaft für Kartographie, ihr Wirken und ihre Erfolge, sowohl in ihrer Gesamtheit wie in den Gremien fachlicher und regio-

naler Organisationen. Er führt vom Gründungsprotokoll über Rückblicke früherer Jahre bis in die Gegenwart. Ebensee wird die fachliche Entwicklung in dem Teil Deutschlands aufgezeigt, wo sie zwischen 1949 und 1989 nur eingeschränkt oder gar nicht in direkter Verbindung mit der DGfK erfolgen konnte. Eindrucksvoll dokumentiert sich die Arbeit der Gesellschaft in den Ehrungen ausgezeichneter Kartographen, aber auch in den verbreiteten Veröffentlichungen.

Ein letzter Teil weist schliesslich auf die weniger ernsthaften und die künstlerischen Seiten der Kartographie hin.
 (mitgeteilt)

Geschichte des arabischen Schrifttums

Bände X–XII

Mathematische Geographie und Kartographie im Islam und ihr Fortleben im Abendland

Von Fuat Sezgin

Frankfurt a.M.: Institut für Geschichte der Arabisch-Islamischen Wissenschaften, 2000.

Band X: Historische Darstellung (Teil 1): XXX + 634 Seiten mit 30 schwarzweissen Abbildungen, 16 x 24 cm. ISBN 3-8298-0056-8, geb.

Band XI: Historische Darstellung (Teil 2): VII + 716 Seiten mit 56 schwarzweissen Abbildungen, 16 x 24 cm. ISBN 3-8298-0057-6, geb.

Band XII: Kartenband: XIV + 362 Seiten mit 447 meist farbigen Abbildungen. 24 x 34 cm, ISBN 3-8298-0058-4, geb.

Gesamtpreis für Abonnenten DM 500.00, im Buchhandel DM 727.00.

Bestelladresse:

Institut für Geschichte der Arabisch-Islamischen Wissenschaften, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Westendstrasse 89, D-60325 Frankfurt a.M.
 Fax ++49-69-75 60 09 12.

Inhalt:

Historische Darstellung (Band I)

Die Ursprünge der mathematischen Geographie. Die mathematische Geographie in der Übergangsperiode zwischen Griechen und Arabern. Die Anfänge der mathematischen Geographie in der islamischen Welt. Die post-mā'mūnische Entwicklung von Verfahren zur geographischen Ortsbestimmung im 3./9. und 4./10. Jahrhundert. Die weitere Entwicklung der geographischen Koordinatentabellen im Zentrum und im Osten der islamischen Welt. Das Fortleben der arabischen Geographie im Abendland. Arabischen Vorbildern folgende, im 14. und 15. Jahrhundert in Europa entstandene Koordinatentabellen. Die ptolemaische Geographie in Europa. Arabischer Einfluss auf die Entstehung des neuen Kartentyps in Europa. Die kartographische Gestaltung Asiens. Die kartographische Gestaltung des Indischen Ozeans.

Historische Darstellung (Teil 2)

Die Bedeutung der arabischen Präsenz im Mittelmeer aus der Sicht der Entstehung der Portolankarten. Die erhaltenen arabischen Portolankarten. Portolankarten und mathematische Geographie. Die Grundlagen der Gradnetze auf europäischen Weltkarten. Arabische Nautik im Indischen Ozean als Zeugnis für eine weit entwickelte mathematische Geographie und Kartographie. Das Fortleben der astronomischen Nautik des arabisch-islamischen Kulturreises bei den Portugiesen. Arabische Kartographie des Indischen Ozeans nach Angaben in ausserarabischen Quellen. Das Fortleben der arabischen Kartographie des Indischen Ozeans bei den Portugiesen. Zusammenfassung. Literaturverzeichnis, Indices.

Kartenband

Einleitung. Die Karten (447 Karten und Kartenskizzen mit deutschen und englischen Bildlegenden). Inhaltsverzeichnis und Kartennachweis. Register der Karten nach Namen. Register der Karten nach Nummern mit Bezug auf Band X und XI.

(mitgeteilt)



Salzburg auf alten Landkarten

1551–1866/67

Von Wilhelm Schaup

Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg, Nr. 13. Schriftenreihe des Salzburger Landesarchivs, Nr. 13. Salzburg Studien. Forschungen zu Geschichte, Kunst und Kultur, Bd. 3.

Salzburg: Stadtgemeinde Salzburg, 2000. 395 Seiten mit 134 meist farbigen Abbildungen, 30 x 28 cm. ISBN 3-901014-69-1, geb. öS 482.00.

Bestelladresse: Archiv der Stadt Salzburg, Fürbergsstrasse 47, A-5020 Salzburg.

Als Sammler alter Landkarten von Salzburg (dem einzigen geistlichen Fürstentum des Römisch-Deutschen Reiches, das bis heute im wesentlichen in seinen alten Grenzen als eigenes Land erhalten geblieben ist) sah sich Wilhelm Schaup mit der Tatsache konfrontiert, dass in der aus der Zwischenkriegszeit stammenden Dissertation von Karl Flesch und in zwei von Ernst Bernleithner in den 1960er Jahren publizierten Aufsätzen zwar Untersuchungen über die Geschichte der kartographischen Darstellung Salzburgs existierten, dass diese Arbeiten jedoch seinen Wünschen in vielerlei Hinsicht nicht entsprachen. So hatte, um ein Beispiel zu nennen, Schaup in seiner eigenen Sammlung zahlreiche Salzburg-Karten, die entweder in keiner der genannten Arbeiten enthalten sind oder aber dort fehlerhaft zitiert bzw. beschrieben wurden. Diese leidvolle Erfahrung bildete für ihn den Anlass, sich der Geschichte der Salzburger Landeskarten eingehender zu widmen, um die bestehenden Forschungslücken ausfüllen und die Fehler der einschlägigen Publikationen richtigstellen zu können.

Im Zuge seiner langjährigen kartographiehistorischen Forschungen setzte sich Wilhelm Schaup drei hochgesteckte Ziele:

Erstens: Einen detaillierten, möglichst vollständigen kartobiographischen Katalog der bis in die 1860er Jahre im Druck erschienenen Karten von Salzburg zu erstellen.

Zweitens: Möglichst viele, wenn schon nicht alle Auflagen und Ausgaben bzw. Varianten jeder dieser Salzburg-Karten zu eruieren und zu dokumentieren, was zwar nahezu einer Sisyphus-Arbeit gleichkam, letzten Endes jedoch reiche Früchte trug.

Drittens: Es nicht mit den kartobiographischen Aufnahmen bewenden zu lassen, sondern jede einzelne Karte ausführlich zu kommentieren sowie die einzelnen Haupt- und Unterkapitel mit umfangreicher Texten zu versehen.

So bildet das vorliegende Werk eine gelungene Synthese zwischen einem höchsten Ansprüchen gerechtwerdenden, für jeden einschlägig tätigen Kartenbibliothekar, Kartenammler und Kartenantiquar unverzichtbaren Katalog einerseits und einer fundierten Geschichte der Landeskarten Salzburgs andererseits. Am Beginn von Wilhelm Schaups *Salzburg auf alten*

Landkarten steht die erste gedruckte Salzburg-Karte, nämlich der Anfang der fünfziger Jahre des 16. Jahrhunderts entstandene Holzschnitt von Marx Setznagel mit dem Titel *Das Landt und Ertzstift Saltzburg mit den anstossenden Coherentzn* (über den Friederike Zaisberger 1988 eine eingehende Studie veröffentlicht hat). Von dieser vierblättrigen Karte sind bisher zwar lediglich drei, erst im 17. Jahrhundert angefertigte Drucke bekannt, doch bildete das Werk Setznagels die Vorlage für jene Salzburg-Blätter, die in den (vor allem in den Niederlanden veröffentlichten) Atlanten des 16. und 17. Jahrhunderts enthalten sind, wodurch Setznagels kartographische Darstellung des geistlichen Fürstentums in vielen tausenden Exemplaren über den

gesamten abendländischen Kulturbereich Verbreitung fand. Gerade diesen Salzburg-Karten, in den gross- und kleinformatigen, in mehreren Auflagen und zum Teil in verschiedensprachigen Ausgaben erschienenen Atlanten – u.a. von Ortelius, Mercator, Hondius, Blaeu – hat Wilhelm Schaup spezielles Augenmerk geschenkt, um die in Sammlungen vorhandenen sowie im Handel angebotenen Einzelblätter ganz bestimmtem Atlas-Auflagen bzw. -Ausgaben zuschreiben zu können.

Einen weiteren besonders bemerkenswerten Teil von Schaups Werk bildet jenes Kapitel, das mit «Die Jahre des Wechsels» betitelt ist. Dieser Abschnitt behandelt die Karten zwischen 1803 und 1816, also jener Zeit, in der Salzburg nach der Säkularisierung zunächst als (um Berchtesgaden, Eichstätt und Teile von Passau vergrössertes) Kurfürstentum dem abgesetzten habsburgischen Grossherzog von Toskana übergeben wurde, zwei Jahre später an Österreich fiel, knapp vier Jahre danach unter französische Militärverwaltung kam, dann an Bayern angeschlossen wurde, um schliesslich 1816 in verkleinerter Form ein zweites Mal mit Österreich verbunden zu werden. In diese relativ kurze Periode fallen nicht nur eine grosse Zahl von Salzburger Landeskarten verschiedenster Provenienz, sondern auch die erste genaue Vermessung und topographische Aufnahme des Landes durch den österreichischen Generalquartiermeisterstab. Letztere bildete den Auftakt der Franzosischen Landesaufnahme, weshalb Salzburg das älteste gedruckte, auf einer staatlichen Landesaufnahme basierende Kartenwerk (15 Blätter, 1:144 000) innerhalb des habsburgischen Kaiserstaates besitzt. Sowohl für die «Wechseljahre» als auch für die darauf folgende Periode bis 1849 (in der Salzburg nur ein Kreis Oberösterreichs war) sowie für die Zeitspanne von 1850 bis 1866/67 hat Schaup besonders viele Landeskarten in mitunter recht zahlreichen Auflagen ausfindig gemacht, die man in den oben genannten Arbeiten von Flesch und Bernleithner vergeblich sucht.

Ein Wort noch zur Bezeichnung «Salzburger Landeskarten»: Der Autor hat diesen Begriff in verdankenswerter Weise relativ weit gefasst, so dass unter anderen ebenso Karten des Bayerischen Reichskreises sowie jene Karten Bayerns, Oberösterreichs und des Erzherzogtums Österreich (Ober- und Niederösterreich) berücksichtigt sind, auf denen ganz Salzburg zur Darstellung kommt. Demgemäß bildet Schaups Katalog auch für die meisten Nachbarländer Salzburgs ein bedeutendes kartographiegeschichtliches Hilfsmittel.

Mit dem vorliegenden, topographische wie thematische Karten behandelnden Werk nimmt das Land Salzburg in kartenhistorischer Hinsicht einen ganz besonderen Platz innerhalb Österreichs ein: Es ist das erste österreichische Bundesland, das eine umfassende und reich illustrierte Darstellung der kartographischen Wiedergabe seines Territoriums über eine Zeit-



Das Landt vnd Ertzstift Salzburg. Nachdruck der Landtafel von Markus Setznagel, 1640. Format: 61,5 x 81,5 cm.

spanne von mehr als dreihundert Jahren besitzt, und es wird mit ziemlicher Sicherheit sehr lange das einzige österreichische Bundesland bleiben, das über eine so umfangreiche und für den behandelten Zeitraum so vollständige Geschichte und Dokumentation seiner Landeskarten verfügt.

Johannes Dörflinger, Wien



Atlas des Deutschen Reiches

Von Dr. H. Lange

Reprint der Ausgabe von 1902 des Westermann Verlages

Braunschweig: Archiv Verlag, 1999. 30 farbige Einzelkarten, 50 x 32 cm. Kunstledereinband mit Schraubmechanismus, Auflage auf 1999 Exemplare limitiert. DM 248.00. Nicht über den Fachhandel erhältlich.

Bestelladresse: Archiv-Verlag, Kocherstrasse 2, D-38120 Braunschweig.

Tel. ++49-531-1222 111, Fax ++49-531-1222 198.

Es handelt sich hier um den faksimilierten Nachdruck des Kartenwerks, das 1902 unter Leitung von Carl Diercke bei Westermann erschienen ist. Dem wilhelminischen Weltbild entsprechend ist der Atlas strikt hierarchisch aufgebaut. Zuerst werden die vier Königreiche Preussen, Sachsen, Württemberg und Bay-

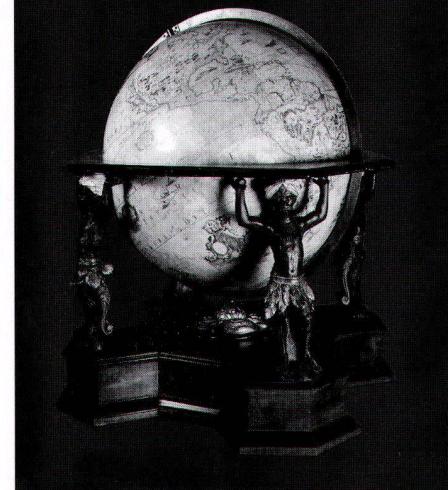
ern aufgeführt. Es folgen die Grossherzogtümer und Fürstentümer, schliesslich die drei Hansestädte Hamburg, Lübeck und Bremen. Die Jahrhundertwende markierte einen ersten Höhepunkt für den euphorisch begrüßten Flottenbau und den Griff nach neuen Ländereien in fremden Kontinenten. Voll Stolz werden diese Erwerbungen und Eroberungen im Reichsatlas dargestellt. Bismarcks Kriege hatten Deutschland in Mitteleuropa eine Vormachtstellung gesichert, und die Kolonien – wenngleich unbedeutend – ermöglichen nun auch nach aussen einen Status, der dem der grossen Seemächte entsprach. Interessant ist zum Beispiel die koloniale Aufteilung von Neuguinea: Dessen nordöstlicher Teil war unter dem Namen Kaiser Wilhelm Land dem Deutschen Reich zugeschlagen, die beiden anderen Teile gehörten Frankreich und den Niederlanden.

Bemerkung der Redaktion: Leider fehlt dem Werk ein Begleitkommentar. Interessant wäre z.B. zu wissen, warum gerade diese Atlas-Ausgabe faksimiliert wurde. (mitgeteilt)

Eingetroffene Literatur

Edward H. Dahl • Jean-François Gauvin

SPHÆRÆ MUNDI



Sphaerae Mundi

Von Edward H. Dahl und Jean-François Gauvin
Montreal: McGill-Queen's University Press, 2000.
204 Seiten mit 132 meist farbigen Abbildungen,
23 x 30,5 cm. ISBN 0-7735-21666 und ISBN 2-89448-
159-4 (Les éditions du Septentrion, franz. Ausgabe),
geb., CDNs \$ 49.95 (plus CDN\$ 21.00 Versandkosten).

Bestelladresse: Stewart Museum at the Fort,
c/o Eileen Meillon, Librarian, P.O.Box 1200,
St.A., Montreal, Quebec H3C 2Y9, Canada

The Universe Unveiled

Instruments and Images through History

Von Bruce Stephenson, Marvin Bolt, Anna Felicity Friedman
Cambridge: University Press; Chicago: The Adler Planetarium & Astronomy Museum, 2000. 152 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen. 23 x 23 cm, ISBN 0-521-79143-X, geb., £ 19.95.

Bestelladresse:
Cambridge University Press, The Edinburgh Building, Shafesbury Road, Cambridge CB2 2RU, UK.
Fax: ++44-1223-315 052

Kartografia topograficzna Śląska Cieszyńskiego i zaboru austriackiego od II połowy XVIII wieku do początku XX wieku

Von Andrzej Konias

Katowice: Wydawnictwo Uniwersytetu Śląskiego, 2000. 259 Seiten mit teils farbigen Abbildungen und 8 Kartenbeilagen. 17 x 24 cm, ISSN 0208-6336, ISBN 83-226-0969-8, broschiert.

Bestelladresse:
Wydawnictwo Uniwersytetu Śląskiego, ul. Bankowa 12B, PL-40-007 Katowice

Zu den Ruinen von Simbabwe

Von Ulrich Wutzke

Gotha: Justus Perthes Verlag, 2000. 172 Seiten mit 53 meist farbigen Abbildungen. 15 x 23 cm, ISBN 3-623-00356-5, geb., SFR. 38.30, DM 39.80.

Bestelladresse: Justus Perthes Verlag, Postfach 10 04 52, D-99854 Gotha, Fax ++49-3621-3851 02.

Faksimiles aus unserem Verlag

Aargau: *Topographische Karte des eidgenössischen Kantons Aargau 1:50 000* von Ernst Heinrich Michaelis, 1849 (4 Blätter, s/w, je 66 x 56 cm, mit Kommentar = Sonderheft 1). Murten, 1991. SFr. 110.–.

Aargau: *Trigonometrisch-Topographische Karte des eidgenössischen Kantons Aargau 1:25 000* von Ernst Heinrich Michaelis, 1837–1843 (18 Blätter, farbig, je ca. 40 x 48 cm, mit Kommentar = Sonderheft 2). Murten, 1991. Je SFr. 40.–, Mappe SFr. 440.–.

Aigle: *Carte du Gouvernement d'Aigle ca. 1:60 000* von Isaac Gamaliel de Rovéraea und Johann Samuel Gruner, 1788 (s/w, 43 x 38 cm). [Murten], [1993]. SFr. 40.–.

Alpen: *Prospect Geometrique des Montagnes neigées* von Jacques-Barthélemy Micheli du Crest, 1755 und Computerplot, 1995 (s/w, 65 x 19 cm und 65 x 11 cm auf 1 Blatt, mit Kommentar = Sonderheft 8). Murten, 1995. SFr. 55.–.

Avenches: *Plan de la Ville d'Avenche en Suisse et de l'Enceinte d'Aventicum Helvetorum ca. 1:6000* von David Fornerod und Erasmus Ritter, 1786 (s/w, 39 x 35 cm). [Murten], [1993]. SFr. 40.–.

Baden: «*Kriegsspielkarte* Baden 1:10 000 von Andreas Hefti, 1897 (farbig, 3 Teile zusammen 118 x 60 cm, mit Kommentar = Sonderheft 3). Murten, 1993. [Vertrieb auch als Einzelblätter «Baden», «Würenlos» und «Buchs (ZH)»]. Je SFr. 60.–.

Basel: *Topographische Aufnahme 1:25 000* von Friedrich Baader, 1839 (farbig, 100 x 65 cm). [Murten], [2000]. SFr. 60.–.

Bern: *Topographische Aufnahme (Originalzeichnung Dufourkarte Blatt XII, 3)* 1:25 000 von Johann Heinrich Denzler, 1856 (farbig, 70 x 48 cm, mit Kommentar). [Murten], [1996]. SFr. 55.–.

Berner Oberland: *Carte d'une Partie très intéressante de la Suisse 1:120 000* von Johann Rudolf Meyer, Johann Heinrich Weiss und Joachim Eugen Müller, 1796 (2-farbig, 47 x 66 cm, mit Kommentar = 16/97 23–30). Murten, 1997. SFr. 55.–.

Europa: *Europae descriptio emendata* von Gerard Mercator, 1572 (15 Blätter, s/w, je 32 x 45 cm, mit Kommentar = Sonderheft 14). Murten, 1998. SFr. 330.–.

Freiburg: *Typus agri Friburgensis ca. 1:100 000* von Wilhelm Techtermann, 1578 (farbig, 57 x 53 cm, mit Kommentar = Sonderheft 7). Murten, 1994. SFr. 65.–.

Freiburg: *Environs de Fribourg 1:25 000* von Johann Conrad Werdmüller, 1847 (s/w, Kupferstich, 21 x 16 cm, mit Kommentar). Murten, 1995. SFr. 70.–.

Genf: *Carte des environs de Genève 1:48 000* von Henri Mallet, 1776 (2-farbig, 69 x 47 cm). [Murten], [1993]. SFr. 55.–.

Graubünden: *Alpinae seu Foederatae Rhaetiae Subditarumque ei Terrarum nova descriptio* ca. 1:330 000 von Fortunat Sprecher von Bernegg und Philipp Klüwer, ca. 1620 (s/w, 51 x 39 cm, mit Kommentar = 5/92 17–20). Murten, 1992. SFr. 55.–.

Henripolis: *Representation du plan et assiette de la nouvelle wille nommée Henripolis* ca. 1:40 000 von Pieter van den Keere, 1626 (s/w, 41 x 32 cm, mit Kommentar = Sonderheft 4). Murten, 1993. SFr. 55.–.

Neunkirch: *Neunkirch (Siegfriedkarte Blatt 15) 1:25 000* von Conrad Auer, 1879 (farbig, 35 x 24 cm, mit Kommentar = 4/91 3–16). [Murten], [1992]. SFr. 40.–.

Schaffhausen: *Karte des Kantons Schaffhausen ca. 1:25 000* (verkleinert auf 50%) von Heinrich Peyer, 1684 (farbig, 80 x 68 cm, mit Kommentar = 22/00 21–30). Murten, 2000. SFr. 60.–.

Schweiz: *Erste Post & Dampfschiffahrt Reise Carte der Schweiz* ca. 1:750 000 von Hieronymus Rumpf, 1844 (farbig, 44 x 29 cm, mit Kommentar = 12/95 42–44). [Murten], [1995]. SFr. 40.–.

Schweiz: «*Zollkarte der Schweiz*» ca. 1:500 000 von Johann Kaspar Zellweger und Heinrich Keller, 1825 (farbig, 77 x 53 cm, mit Kommentar = 14/96 25–34). Murten, 1996. SFr. 40.–.

Schweiz: *Carte Generale des Cantons Suisse* von Jean Boisseau, 1643 (s/w, 43 x 32 cm). [Murten], [1999]. SFr. 40.–.

Solothurn: *Carte des Cantons Solothurn 1:60 000* von Urs Josef Walker, 1832 (s/w, 92 x 77 cm, mit Kommentar = Sonderheft 10). Murten, 1995. SFr. 60.–.

Solothurn: *Plan der Stadt und des Stadtbezirks Solothurn* ca. 1:10 000 von Johann Baptist Altermatt, 1822 (s/w, 48 x 51 cm). [Murten], [1996]. SFr. 45.–.

Vermessung: *Chorographia et Topographia von Sebastian Schmid, 1566* (1 Heft, s/w, mit Kommentar = Sonderheft 12). Murten, 1996. SFr. 60.–.

Wallis: *Wallisser landt* ca. 1:200 000 von Johannes Schalbetter und Sebastian Münster, 1545 (2 Blätter, s/w, je 34 x 26 cm, mit Kommentar = 5/92 31–40). [Murten], [1992]. SFr. 70.–.

Welt: *Recens, et integra Orbis descriptio* ca. 1:55 Mio. (Äquator) von Oronce Fine, 1536 (farbig, 58 x 51 cm, mit Kommentar = Sonderheft 9). Murten, 1995. SFr. 65.–.

Nur Vertrieb:

Lyss-La Reuchenette: *Carte [...] du projet de la route entre Lyss et la Reuchenette 1:25 000* von Johann Stanislaus Ber, 1848 (farbig, 61 x 32 cm, mit Kommentar). Köniz, Horw, 1995. SFr. 25.–.

Matterhorn: *Evolena-Zermatt-Monte Rosa 1:50 000* von Xaver Imfeld, 1892 (farbig, 70 x 48 cm). [Bern], [1987]. SFr. 55.–.

Mont Blanc: *La Chaîne du Mont-Blanc 1:50 000* von Louis Kurz und Xaver Imfeld, 1896 (farbig, 96 x 50 cm). [Bern], [1986]. SFr. 55.–.

Sanetsch: *Carte [...] à la route de Sanetsch* ca. 1:68 000 von Jean Lelewel, 1846 (farbig, 31 x 62 cm, mit Kommentar). Köniz, Horw, 1995. SFr. 25.–.

Titel teilweise gekürzt. Massangaben sind Breite x Höhe des Kartenbildes, auf ganze Zentimeter gerundet. s/w = schwarz-weiss. Preisangaben exklusive Versandkosten.

Bestellschein

Bitte senden Sie uns/mir gegen Rechnung (plus Versandkosten)

CARTOGRAPHICA HELVETICA (Hefte 1 und 2 vergriffen)
Hefte Nr.

Sonderhefte Nr.

Faksimiles

Name, Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Bestelladresse:

Verlag Cartographica Helvetica
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten
Fax ++41-26-670 10 50
www.stub.unibe.ch/dach/ch/carhe-dt.html



Gerard Mercator: Europakarte 1572

in 15 Blättern
aus der Öffentlichen Bibliothek der Universität Basel

Von dieser Europakarte haben insgesamt nur drei Exemplare überlebt.
Die vorliegende Ausgabe ist in hervorragender Qualität faksimiliert worden.
Limitierte Auflage.

Die obenstehende Abbildung zeigt einen Ausschnitt in Originalgrösse.

Bildformat: je 32 x 45 cm
Papierformat: 36 x 49 cm
Papier: Büttén, 145 g/m²
Druck: Offset, einfarbig
Versand: plano in Mappe

Die 15 Einzelblätter lassen sich zu einer Gesamtkarte im Format 160 x 135 cm zusammenfügen.

Preis: SFr. 330.– (plus Versandkosten)

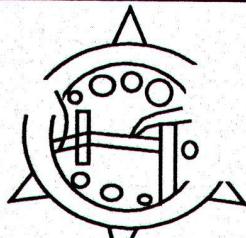
Im Preis inbegriffen ist das 24-seitige Begleitheft mit einem wissenschaftlichen Kommentar von Prof. Arthur Dürst, Zürich.

Verlag CARTOGRAPHICA HELVETICA
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten
Fax ++41-26-670 10 50
www.stub.unibe.ch/dach/ch/ch/carhe-dt.html

Bitte benützen Sie den
Bestellschein auf Seite 57

CARTOGRAPHICA

HELVETICA



For details of the articles in recent volumes, etc, see: <http://www.ihrinfo.ac.uk/maps/imago/html>

IMAGO MUNDI

The International Journal for the History of Cartography

IMAGO MUNDI is the only international scholarly journal solely concerned with the study of early maps in all its aspects. The illustrated articles, in English with trilingual abstracts, deal with all facets of the history and interpretation of maps and mapmaking in any part of the world, at any period.

The original IMAGO MUNDI was Columbus's favourite text. Let its descendant, founded by Leo Bagrow in 1935, be your window into the subject, whether you approach it as a historian of cartography or are interested in how maps fit into the historical aspects of art, ideas, literature or the sciences.

Contents

Current issues comprise approximately 250 pages (30 x 21cm), with illustrations. Each

annual volume includes:

- Articles (about ten per issue)
- Book reviews; and notices of books received
- Bibliography (with indexes of authors, places and subjects)
- Chronicle (personal and institutional news, conferences, exhibitions, map sales and acquisitions)

• Reports, notices and obituaries

All articles are refereed. IMAGO MUNDI is published each summer.

Subscribing to IMAGO MUNDI

The cost of the annual volumes to personal subscribers is as follows:

Vol 43 (1991) onwards £30 (US\$60)
Vols 27-42 £25 (US\$50)

Prices are inclusive of surface postage.
Some of the first 26 volumes remain in print. For details please write to the Honorary Treasurer at the address below.

To order send £30 (US\$60) to the Secretary/Treasurer, IMAGO MUNDI, c/o The Map Library, The British Library, 96 Euston Road, St Pancras, London NW1 2DB.

SHEPPARD DIRECTORIES

A comprehensive set of reference books for the secondhand and antiquarian book trade, and for dealers in prints, maps, collectables and ephemera. Information is presented in the same format for each directory: the principle section gives full details of dealership, followed by a series of indexes, including a speciality index, an alphabetical business index and a proprietor index. Current editions also include e-mail and web site indexes.

RJ

RICHARD
JOSEPH
PUBLISHERS LTD

MANY MORE TITLES
AVAILABLE

TRADE DISCOUNTS
AVAILABLE TO
DEALERS

PRICES INCLUDE
POSTAGE & PACKING

BOOK DEALERS IN THE BRITISH ISLES

23rd Edition

PRICE £27.00

INTERNATIONAL DIRECTORY OF PRINT AND MAP SELLERS

NEW 4th Edition

PRICE £27.00

BOOK DEALERS IN NORTH AMERICA

14th Edition

PRICE £30.00

(Large Royal format)

INTERNATIONAL DIRECTORY OF EPHEMERA DEALERS

2nd Edition

PRICE £24.00

BOOK DEALERS IN EUROPE

11th Edition

PRICE £27.00

Please send orders and enquiries to:

RICHARD JOSEPH PUBLISHERS
LTD., UNIT 2, MONKS WALK,
FARNHAM, SURREY GU9 8HT, UK.
TEL: 00 44 (1252) 734347
FAX: 00 44 (1252) 734307
E-MAIL: rjoe01@aol.com
WEB: <http://members.aol.com/rjoe01/sheppards.htm>

Auktionen

Damit wir unsere Leserschaft umfassend orientieren können, bitten wir die Auktionshäuser um rasche Zustellung ihrer Auktionskataloge, den Ergebnislisten und den nächsten Auktionsdaten.

7./8. März, 11. April, 16. Mai,
20. Juni 2001

Dominic Winter

The Old School, Maxwell Street,
Swindon SN1 5 DR, UK
Tel. ++44-1793-611 340
Fax ++44-1793-491 727
www.dominic-winter.co.uk

2.-13. März, 11.-22. Mai 2001

Paulus Swaen

Internet map auctions
www.swaen.com

30. März, 4. Mai 2001

Phillips

101 New Bond Street, London
W1Y 9LG, UK
Tel. ++44-20-7468 8351
Fax ++44-20-7465 0024
www.phillips.auctions.com

28. April 2001

Christie's

8 King Street, St-James's,
London SW1Y 6QT, UK
Tel. ++44-20-7389 2157
Fax ++44-20-7976 2832
www.christies.com

9. März, 11. Mai, 13. Juli 2001

G. A. Key

Off Palmers Lane, Aylsham,
Norfolk NR11 6EH, UK
Tel. ++44-1263-733 195
Fax ++44-1263-732 140

23. und 24. März 2001

Venator & Hanstein

Cäcilienstrasse 48, D-50667 Köln
Tel. ++49-221-257 54 19
Fax ++49-221-257 55 26

29. März, 10. Mai 2001

Bloomsbury Book Auctions

3-4 Harwick Street, London
EC1R 4RY, UK
Tel. ++44-20-7833 2636
Fax ++44-20-7833 3954
www.bloomsbury-book-auct.com

21. April, 21. Juli 2001

e-nola.com

Internet map + mail auctions
E-Mail: randall@e-nola.com
www.e-nola.com

24.-28. April 2001

Reiss & Sohn

Adelheidstrasse 2, D-61462
Königstein i.T.
Tel. ++49-6174-927 20
Fax ++49-6174-927 249
www.reiss-sohn.de

2.-5. Mai 2001

Hartung & Hartung

Karolinenplatz 5a,
D-80333 München
Tel. ++49-89-28 40 34
Fax ++49-89-28 55 69

7.-11. Mai 2001

Zisska & Kistner

Unterer Anger 15,
D-80331 München
Tel. ++49-89-26 38 55
Fax ++49-89-26 90 88
www.zisska.de

9.-23. Mai 2001

Auktionshaus Stuker

Alter Aargauerstalden 30,
CH-3006 Bern
Tel. ++41-31-352 00 44
Fax ++41-31-352 78 13
www.galeriestuker.ch

10. Mai 2001

Sotheby's

34-35 New Bond Street,
London W1A 2AA
Tel. ++44-20-7293 5288
Fax ++44-20-7293 5904
www.sothebys.com

19.-22. Mai 2001

Ketterer Kunst

Neuer Wall 40,
D-20354 Hamburg
Tel. ++49 40-374 96 10
Fax ++49-40-374 96 166

Mai 2001

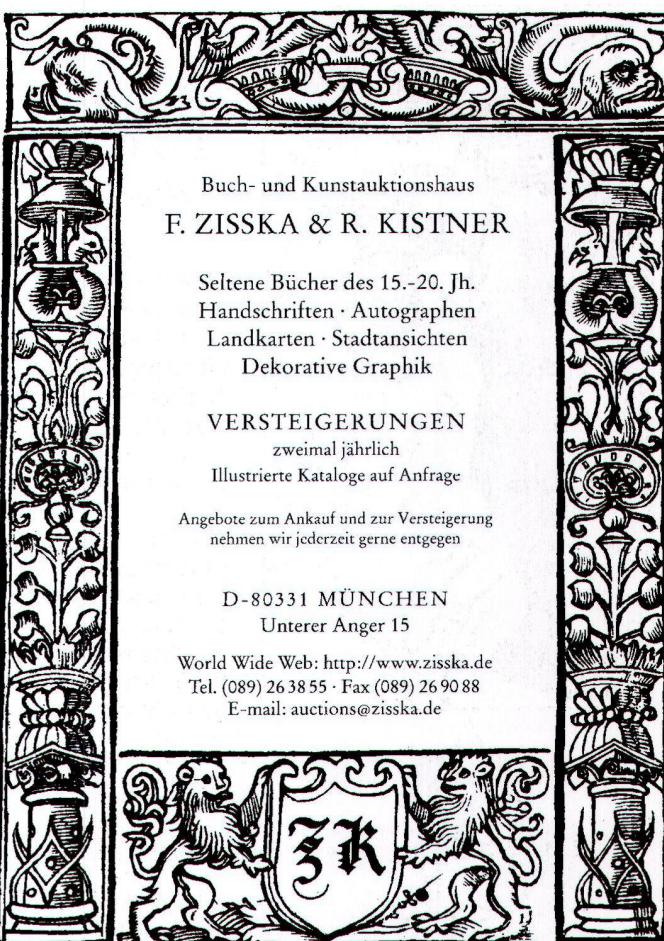
H. Th. Wenner

Heger Strasse 2-3,
D-49074 Osnabrück
Tel. ++49-541-331 03 66
Fax ++49-541-20 11 13

14. Juni 2001

Falk + Falk

Kirchgasse 28, CH-8001 Zürich
Tel. ++41-1-262 56 57
Fax ++41-1-261 62 02



REISS & SOHN

BUCH- UND KUNSTANTIQUARIAT · AUCTIONEN

Wertvolle Bücher · Dekorative Graphik

Jährlich zwei Auktionen

Kataloge auf Anforderung

Angebote zur Auktion jederzeit erbeten



D-61462 Königstein im Taunus

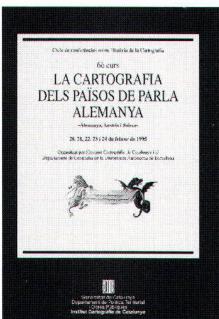
Adelheidstraße 2
Telefon (06174) 927 20 · Telefax (06174) 927 249

Cartography in German-speaking Countries

Originaltitel: *6è curs*

La Cartografia dels països de parla alemana - Alemania, Austria, Suïssa

Von Wolfgang Scharfe, Ingrid Kretschmer, Hans-Uli Feldmann



Barcelona: Institut Cartogràfic de Catalunya, 1997. (Collecció Monografies 18).
278 Seiten mit 63 z.T. farbigen Abbildungen, 16,5 x 24 cm
ISBN 84-393-4257-X, broschiert, 2200 Peseten

Bestelladresse:

Verlag Cartographica Helvetica
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten
Preis: SFr. 30.- (plus Versandkosten)

Vortragsband des 6. Seminars zur Geschichte der Kartographie der deutschsprachigen Länder in Barcelona von 1995.
Siehe auch Cartographica Helvetica 12 (1995) Seite 50.

Inhalt

- Approaches to the history of cartography in German-speaking countries;
- Cartography in Germany between the Renaissance and the 18th century;
- Surveys of German territories from the late 18th to the early 20th centuries;
- Thematic cartography and atlas cartography in Germany in the 19th and early 20th centuries;
- Map collections and map librarianship in Germany;
- The development of Austrian cartography. Cartographic representation of Austrian territories;

- Central European territories on medieval maps and charts;
- Cartography in Switzerland, 15th to 18th century;
- Official survey and first national map series of Switzerland, 19th century;
- Thematic mapping and development of cartographic techniques in Switzerland;
- Map publishers, map collections and documentation, electronic information and map archives in Switzerland.

Der vermessene Planet

GERALD SAMMET
Bilderatlas zur Geschichte der Kartographie



Sonderangebot: Der vermessene Planet

Bilderatlas zur Geschichte der Kartographie
Von Gerald Sammet
Hamburg: GEO im Verlag Gruner + Jahr, 1990.
347 Seiten mit über 300 meist farbigen Abbildungen. 22 x 28,5 cm, ISBN 3-570-03471-2, gebunden.

Sonderpreis: SFr. 65.- (plus Versandkosten).

Bestelladresse:

Prof. Dürst Publikationen
Promenadengasse 12, CH-8001 Zürich
E-mail: versand@duerst.ch
Fax ++41-1-266 20 50

Die Gestaltung des Buches spricht eine breite Leserschaft an und wirkt auch für den Fachkenner erfrischend. Dies äußert sich bereits in den Kapiteltiteln: *Punkt, Punkt, Komma, Strich. Ein Weltbild fällt in Scherben. Die Reise nach Jerusalem. Aufbruch in alle vier Winde. Der Globus kommt ins Rollen. Kartographie hinter den Horizonten. Das neue Kleid der Erde. Die Welt im Narrenkopf. Der vermessene Planet. Geheime Pläne für das Kriegstheater. Am Zeichenbrett der Politik. Neue Perspektiven aus dem All.*

Der Bildrechercheur von GEO, Hans Christian Adam, sammelte innerhalb von vier Jahren Bildmaterial für dieses Werk. Die Dokumentation des Bildatlases besorgten Gudrun K. Zögner und Dr. Lothar Zögner, ehemaliger Leiter der Kartenabteilung der Bibliothek Preussischer Kulturbesitz in Berlin.

Das Buch zeichnet sich durch eine hervorragende Gestaltung und gute Qualität der Abbildungen aus. Der Standort der Abbildungsvorlagen wird in einem Bildnachweis verzeichnet.



Karl Mohler
Spezialgeschäft
für alte Stiche

Inhaber
U.Wenger-Mohler
4051 Basel
Rheinsprung 7
Telefon
061/261 98 82

Publishers and suppliers of books about early maps

MAP COLLECTOR PUBLICATIONS

Send for our *latest* booklist today

This includes books published by ourselves, new titles from other publishers, and our inventory of out-of-print and antiquarian reference books and magazines. We also offer a search service for hard-to-find books.

Map Collector Publications Ltd
The Nook, 74 High Street, Waddington
Bucks HP18 0JL, UK
Fax: ++44-1296-65 88 92
E-Mail: gp86@piper.com

Visit our Website at:
<http://www.mapcollector.com>

Atlas der Schweiz 1965-1997

komplett in Kassette
ungebraucht (neu SFr. 600.-)
Spezialangebot: SFr. 400.-

Frau A. Haas
Telefon 01/918 02 20

Zu kaufen gesucht

Becker «Glarus 1:50 000» (1888/89)

Ziegler «Albula 1:50 000» (1873)

Luzi Sommerau
7017 Flims Dorf
Telefon 081/911 20 04

Landkarten-Antiquariat Ronny A.Scott

Verkauf und Ankauf Von alten Schweizer Landkarten

Besichtigung und Verkauf nach telefonischer Vereinbarung. Ankauf guter Einzelstücke und ganzer Sammlungen.

Ihre Suchlisten werden sorgfältig bearbeitet.

Alpenstrasse 2, CH-8304 Wallisellen
Telefon 01/830 73 63

Unsere Auswahl:

4000 alte Landkarten von 1550-1950
140 000 alte Ansichtskarten nach Orten sortiert
10 000 alte Stiche, Briefmarken
moderne und alte Grafik usw. usw.

Gerne auch Ankauf!

Antiquariat Struchen
Rietstrasse 3, 8317 Tagelswangen
Telefon 052 / 343 53 31, Fax 052 / 343 49 30

Gesucht wird

Carte topographique du canton de Fribourg 1:50000

levée de 1843 à 1851 par Alexander Stryienski.
Alle 4 Blätter, wenn möglich plano

Angebote bitte an:
Chiffre 201, Verlag Cartographica Helvetica,
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten

Historische Landkarten

Bestellen Sie noch heute unseren Prospekt!

Edition Plepp.

Alfons Cavelti
Tulpweg 56, CH-3098 Köniz
Telefon 031/971 32 40

Bestellschein für ein Abonnement

- Jahresabonnement CARTOGRAPHICA HELVETICA zum Preis von SFr. 35.– (Ausland SFr. 42.–) inkl. Versandkosten
 Probeheft CARTOGRAPHICA HELVETICA zum Preis von SFr. 20.– (Ausland SFr. 22.–) inkl. Versandkosten

Das Abonnement ist jeweils bis zum 15. November eines Jahres für das folgende Jahr kündbar. Andernfalls verlängert es sich stillschweigend um ein Jahr.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Zustellung ab Heft-Nr. _____

Bestellschein für ein Geschenkabonnement

- Bitte senden Sie mein Geschenkabonnement für ein Jahr an die nebenstehende Adresse.
Ich erhalte die Rechnung, eine Geschenkkarte und gratis einen Ausstellungskatalog (nach freier Wahl) an die obenstehende Adresse.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Zustellung ab Heft-Nr. _____

Bestellschein für ein Kleininserat

Tarif für Anzeigen, pro 50 Buchstaben oder Zeichen:

- SFr. 15.– (für Abonnenten)
 SFr. 20.– (für Nichtabonnenten)
 Inserat unter Chiffre, plus SFr. 10.–
 Inserat mit Rahmen, plus SFr. 10.–
 Anzahl Einschaltungen _____ x

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Bestellschein für Publikationen aus dem Verlag Cartographica Helvetica

Ich/wir bestelle/n gegen Rechnung (Preis plus Versandkosten):

- Ex. Tagungsband «Kartographiehistorisches Colloquium» Bern 1996; zu SFr. 55.–
 Ex. Karte des Kantons Schaffhausen 1:25 000 von H. Peyer, 1684; zu SFr. 60.–
 Ex. Topographische Aufnahme von Basel 1:25 000, 1836/39; zu SFr. 60.–
 Ex. Europa-Karte von G. Mercator, 1572; zu SFr. 330.–
 Ex. Berner Oberland von J. R. Meyer, 1796; zu SFr. 55.–
 Ex. Reliefkarte Matterhorn 1:50 000, 1892; zu SFr. 55.–
 Ex. Reliefkarte Mont Blanc 1:50 000, 1896; zu SFr. 55.–
 Ex. Carte des environs de Genève 1:48 000, 1766; zu SFr. 55.–
 Ex. Karte des Kantons Solothurn von U. J. Walker, 1832; zu SFr. 60.–
 Ex. Topographische Aufnahme von Bern 1:25 000, 1855; zu SFr. 55.–
 Ex. Katalog «Die Ostschweiz im Bild der frühen Kartenmacher»; zu SFr. 20.–
 Ex. Ausstellungskatalog «Farbe, Licht und Schatten»; zu SFr. 20.–
 Ex. Ausstellungskatalog «Der Weltensammler»; zu SFr. 20.–
 Ex. Eine Ergänzung der «Bibliographie der Gesamtkarten der Schweiz» von Franchino Giudicetti; zu SFr. 25.–

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____